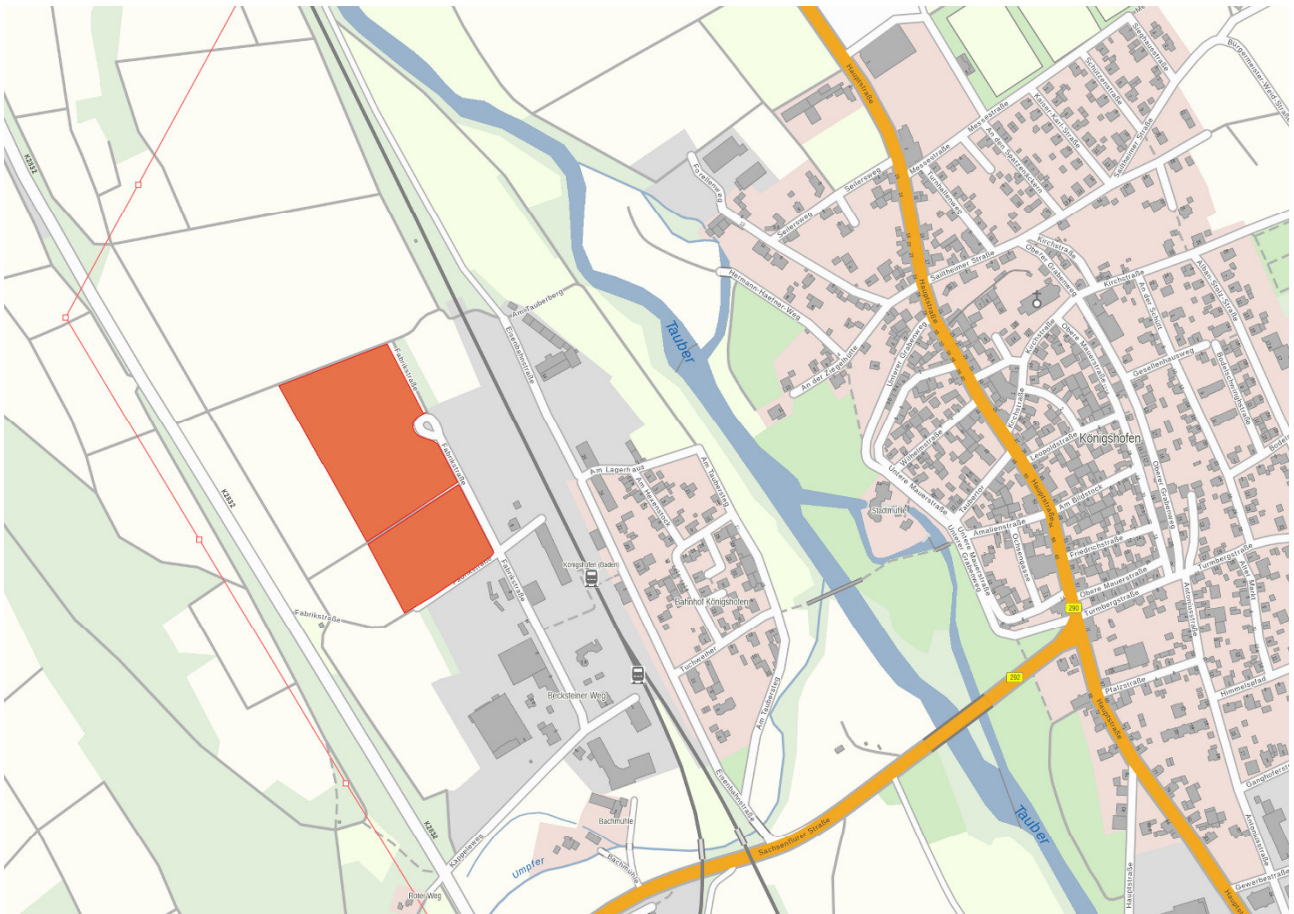




Baden-Württemberg

LANDESAMT FÜR DENKMALPFLEGE  
IM REGIERUNGSPRÄSIDIUM STUTTART

## Archäologische Sondage Lauda-Königshofen, Am Langen Gewinn



*Lage des Objekts „Am Langen Gewinn“ in Lauda-Königshofen*

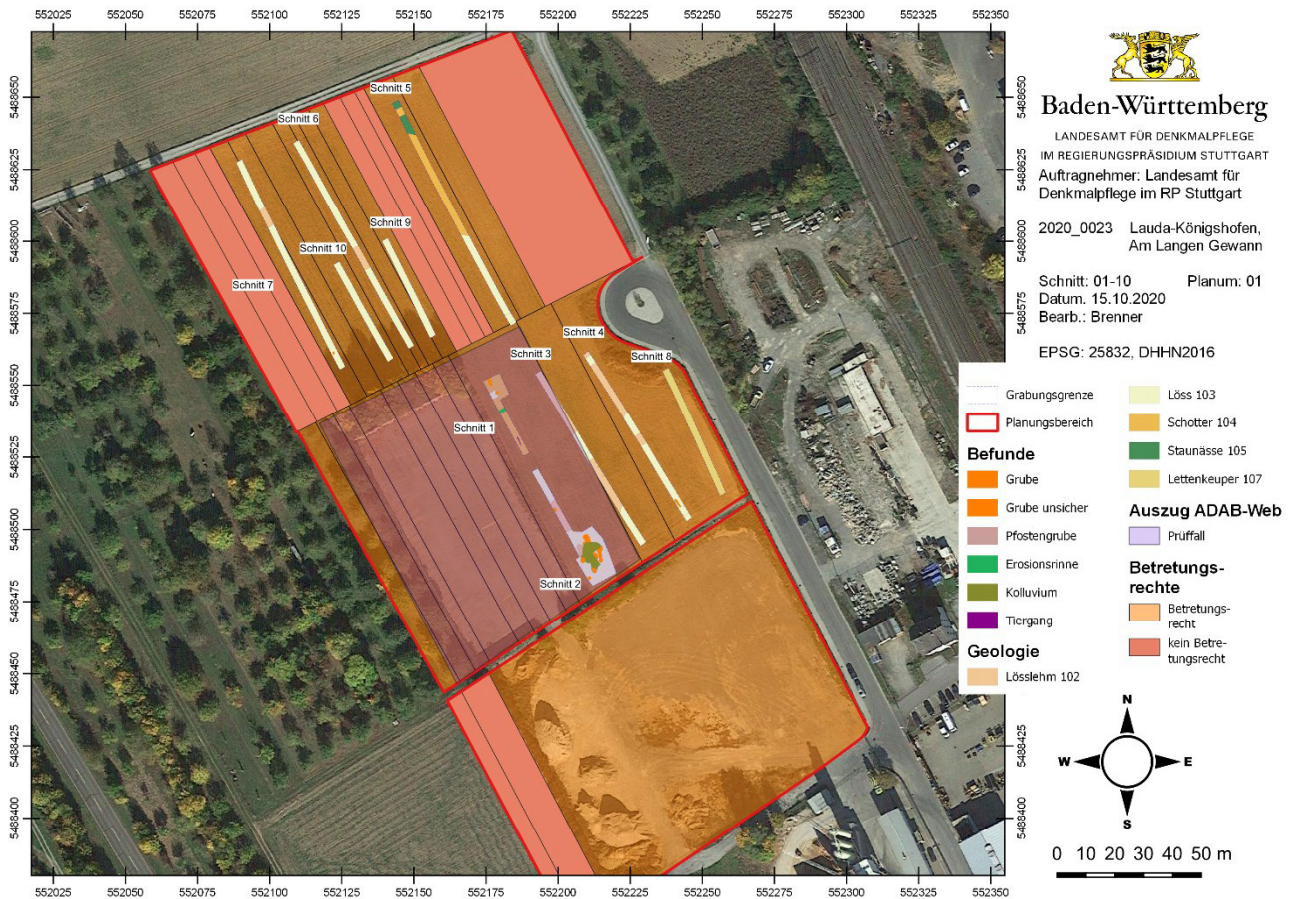


<b>Aktennummer</b>	<b>23-20/0023</b>	PLZ	97922
<b>Vorgangsnummer</b>	<b>2020_0023</b>	Gemeinde-Ortsteil	Lauda-Königshofen
<b>Kurzbezeichnung</b>	<b>Lauda-Königshofen Am Langen Gewinn</b>	Straße Hausnummer	-
Regierungsbezirk	Stuttgart	Flur	Am Langen Gewinn
Kreis	Main-Tauber-Kreis	Flurstücks-Nr.	4217-4233 und 4085-4095
Gemarkung	Königshofen		
Fachbereich und Referent		Referat 84.2 Dr. Andreas Thiel	
Maßnahme durchgeführt durch		Landesamt für Denkmalpflege im RP Stuttgart	
Aktivitätsart		Prospektion durch Sondageschnitte	
Anlass der Maßnahme		Erweiterung Wohnbau	
Maßnahmenträger		Gemeinde Lauda-Königshofen	
Lage		Westlich Fabrikstraße und östlich K2832	
Koordinaten		Siehe Abbildung 4-5	
Geländeeinsatz		26.08.2020 - 07.09.2020	
Grabungsleitung		Andreas Groß M.A. ( <i>Grabungstechniker</i> )	
Weiteres Personal (Funktion)		<i>Arbeiter: A. Trunk, Maschinist: P. Endlicher, Wissenschaftler: Dr. M. Thoma, C. Brenner M.A.</i>	
Größe der Gesamtfläche		36050 m <sup>2</sup>	
Größe der untersuchten Fläche		1827 m <sup>2</sup>	
Schnitte		01–10	
Archäologische Befunde		Ja	
Art der Befunde		Siedlung (Gruben, Pfostengruben)	
Erhaltung		Gut	
Funde		Keramik, Silex, Knochen, Spinnwirtel, Rotlehm	
Fundverbleib		Ludwigsburg	
Zeitstellung(en)		Eisenzeit	
Befundnummer von - bis	200-251	Letzte Geologienummer	107
Letzte Fundnummer	020	Letzte Fotonummer	147
Letzte Profilnummer	1015	Letzte Schnittnummer	010
Kulturdenkmal § 2		Nein	
Prüffall		Ja	
Sonstiges		Nein	
Datum		15.10.2020	
Bearbeiter		Andreas Groß M.A., Claus Brenner M.A., Dr. Martin Thoma	





## Ergebnisse der Sondage



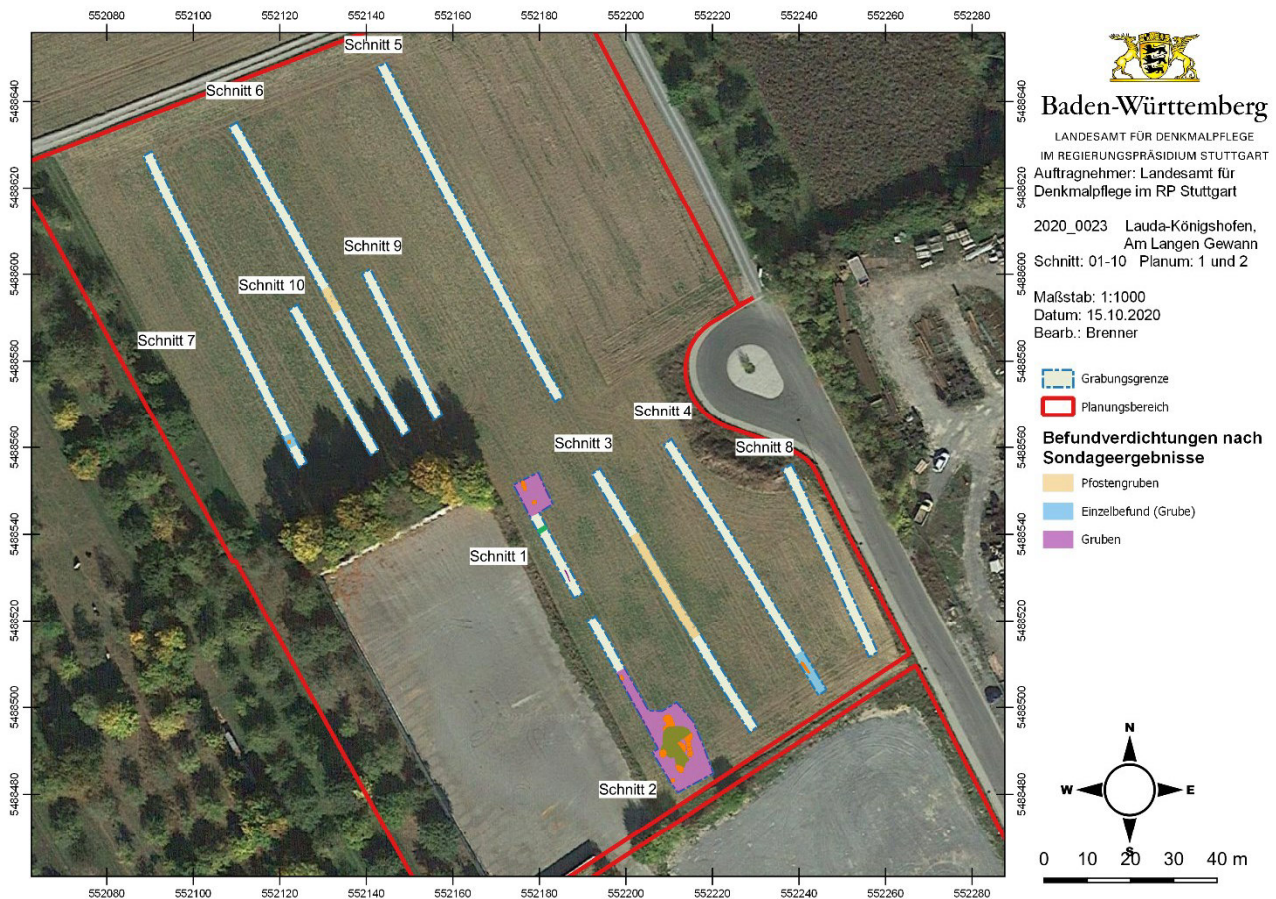
Überlagerung ADAB-Web mit Sondageergebnisse

Grund für die durchgeführte Sondage ist die geplante Überbauung des archäologischen Prüffalls „vorgeschichtlicher Siedlungsplatz oder Gräberfeld?“. Hierzu wurden 10 Sondageschnitte angelegt. In den Schnitten 1-4 sowie 7 und 6 ließen sich eine, nach der ersten cursorischen Durchsicht der Keramik, eine Siedelstelle der Eisenzeit nachweisen, die aufgrund von Befundüberschneidungen möglicherweise mehrphasig ist. Hinweise auf ein Gräberfeld konnten nicht gefunden werden. Pfostengruben in Schnitt 03 (südlicher Bereich) sowie Schnitt 06 (nördlicher Bereich) können als Anhaltspunkte für Pfostenbauten gewertet werden. Römische Scherben aus Kolluvium 210 können als Hinweis auf eine in der Nähe liegende römische Siedelstelle interpretiert werden, möglicherweise liegt diese westlich von Schnitt 01 und 02 im Bereich des betonierten Lagerplatzes für die Erddeponie. Möglicherweise ist auch dort mit weiteren eisenzeitlichen Befunde zu rechnen.

Der südwestliche Bereich sowie das westlich an Schnitt 01 und 02 anschließende Areal der überplanten Fläche konnten nicht sondiert werden, da diese Bereiche asphaltiert waren. Es lagen nicht für alle überplanten Flurstücke Betretungsrechte vor.

Innerhalb der untersuchten Fläche lassen sich drei Befundverdichtungen nachweisen. Die in der Abbildung markierten Areale definieren **nicht** die durch mögliche archäologische Ausgrabung zu untersuchende Bereiche. Im südlichen Teil der überplanten Fläche liegen zwei Befundverdichtungen (Schnitt 02 Gruben und Schnitt 03 Pfostengruben [mögliches Gebäude]) und eine Befundverdichtung im Norden (Schnitt 06 Pfostengruben [mögliches Gebäude]).



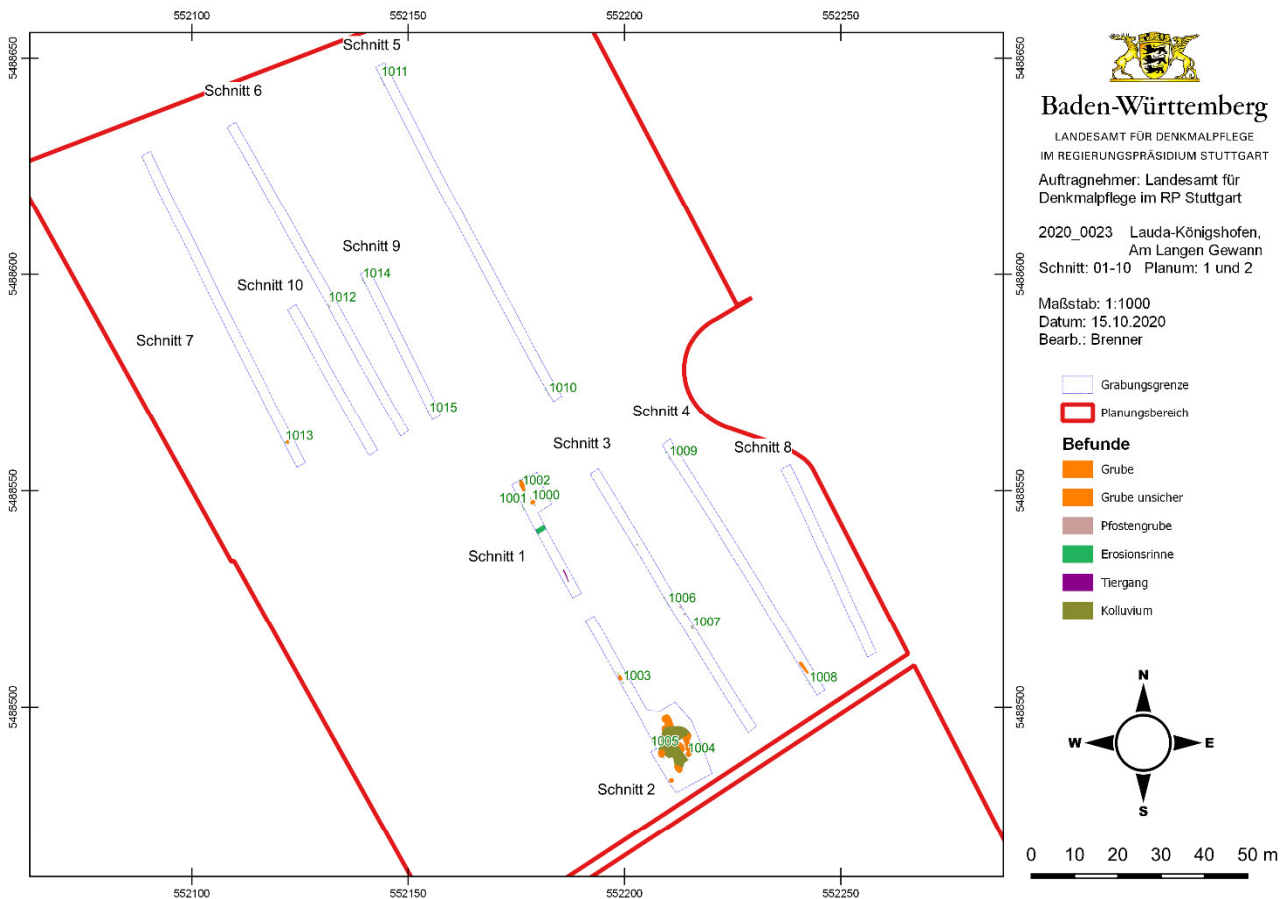


*Befundverdichtungen nach Sondageergebnissen. Dies definieren jedoch **nicht** die Bereiche, die durch eine archäologische Grabung untersucht werden sollen.*

### Befundgattungen, -erhaltung und Sediment

Bei der Sondage kamen Erdbefunde in Form von Pfosten-, Pfostenstandspuren und Gruben zu Tage.

In Schnitt 02 konnte neben einer Grube im nördlichen Schnittbereich, im Süden ein Kolluvium 210 aufgedeckt werden an dessen Ränder sich mehrere Grubenbefunde fanden. Im östlichen Viertel des Befundes wurde ein zweites Planum angelegt. Es zeigte sich das unter diesem Kolluvium dicht beieinanderliegend und sich teilweise überschneidet mehrere Gruben lagen. Vier der in Planum 2 erkennbaren Gruben, die in einer Reihe lagen, wurden geschnitten. Sie waren bis zu 0,6 m Höhe erhalten. Einigen der Gruben konnte hierbei Keramik entnommen werden. Nach einer ersten Durchsicht handelt es sich um Keramik der Eisenzeit. Eine weitere Grube enthielt ein Webgewicht und einen Silexabschlag. Vermutlich war hier zuvor durch das allmähliche Setzen der Grubenverfüllungen eine Senke entstanden. Unter Kolluvium 210 dürften zahlreiche weitere Siedlungsgruben zu erwarten sein.



Verteilung der Befundgattungen und Lage der Profile zum Bodenaufbau und Befundprofile (grün)

Ca. 25 m nördlich der Befundansammlung konnten in Schnitt 03 drei nordost-südwest orientierte Pfofengruben in einer Reihe auf einer Länge von 6 m dokumentiert werden. Eine der Pfofengruben wurde geschnitten. Sie war im Profil auf ca. 0,15 m Höhe erhalten.

Etwa 30 m nordöstlich dieser Befundansammlung in Schnitt 02 wurde in Schnitt 04 eine Schlitzgrube dokumentiert, die nicht geschnitten wurde.

Beim Bau der von Südost nach Nordwest führenden Straße, an deren Ende der Wendehammer liegt, waren im Jahr 2018 durch das Landesamt für Denkmalpflege fünf oder sechs Siedlungsgruben dokumentiert. Diese Befunde müssen nach einer Skizze zwischen 25 und 50 m nordöstlich und östlich der oben erwähnten Schlitzgrube in Schnitt 04 gelegen haben.

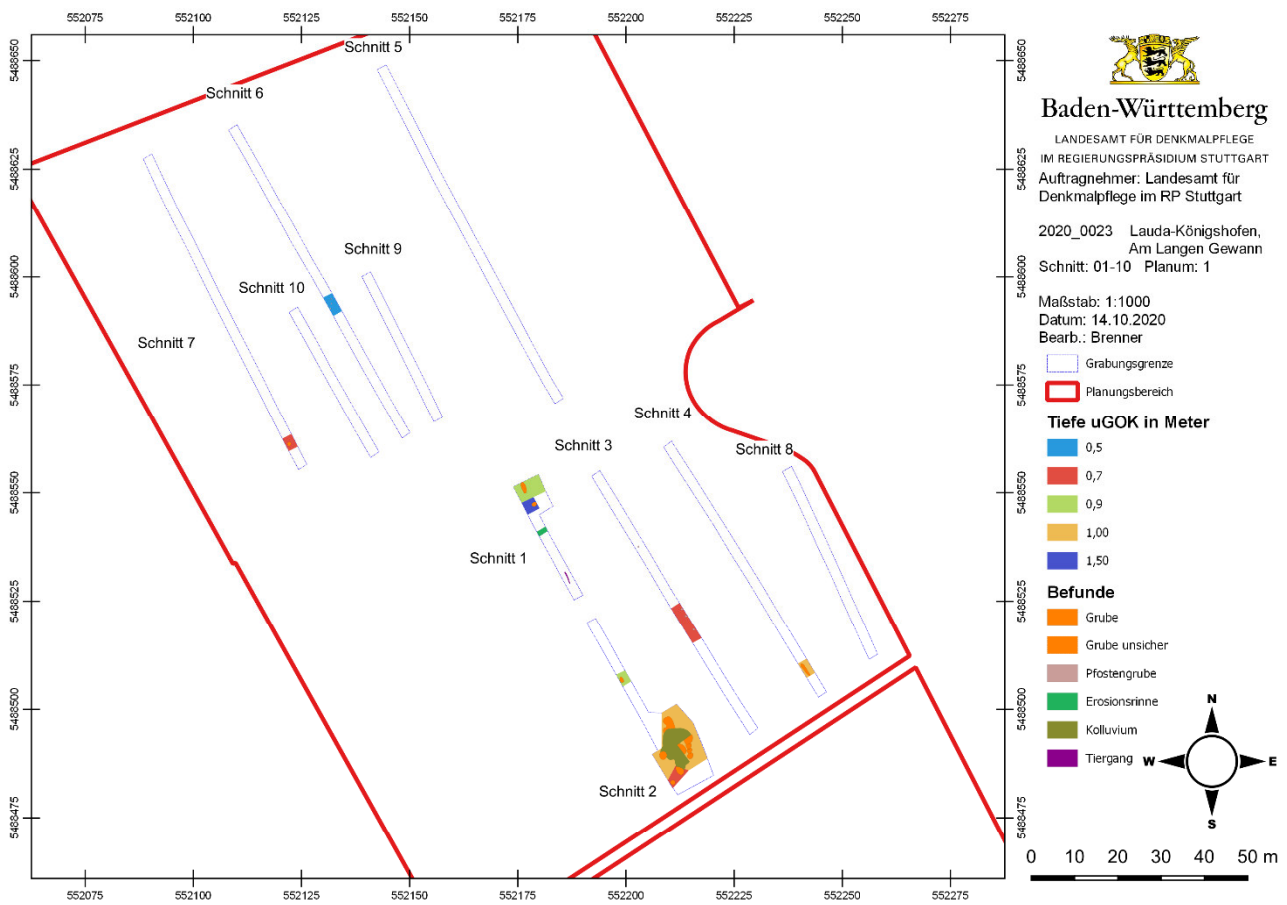
Im nördlichen Bereich konnten nur vier weitere archäologische Befunde in den Schnitte 06 und 07 dokumentiert werden. Hierbei handelte es sich um drei Pfofengruben in Schnitt 06, die in einer insgesamt 2,5 m langen Reihe lagen. Eine der Gruben wurde geschnitten, sie war im Profil noch auf ca. 0,15 m Höhe erhalten. Die im Profil erkennbare Standspur entspricht in ihrer Tiefe der Pfofengrube. In Schnitt 07 fand sich eine Trichtergrube.

Ein Teil der während der Sondage dokumentierten Befunde wurde vollständig abgearbeitet, der größte Teil der Befunde konnte im Rahmen der Sonderungstätigkeit jedoch nur im Planum dokumentiert werden.

Manche Befunde konnten bereits in dem unter der Humusschicht BEF 100 und dem Kolluvium BEF 101 liegenden Lösslehm BEF 102 erkannt werden. Die meisten Befunde fanden sich eingetieft in

den Löss BEF 103. In allen Fällen ließen sich die Befunde recht gut vom umgebenden Sediment abgrenzen.

### Befundtiefe

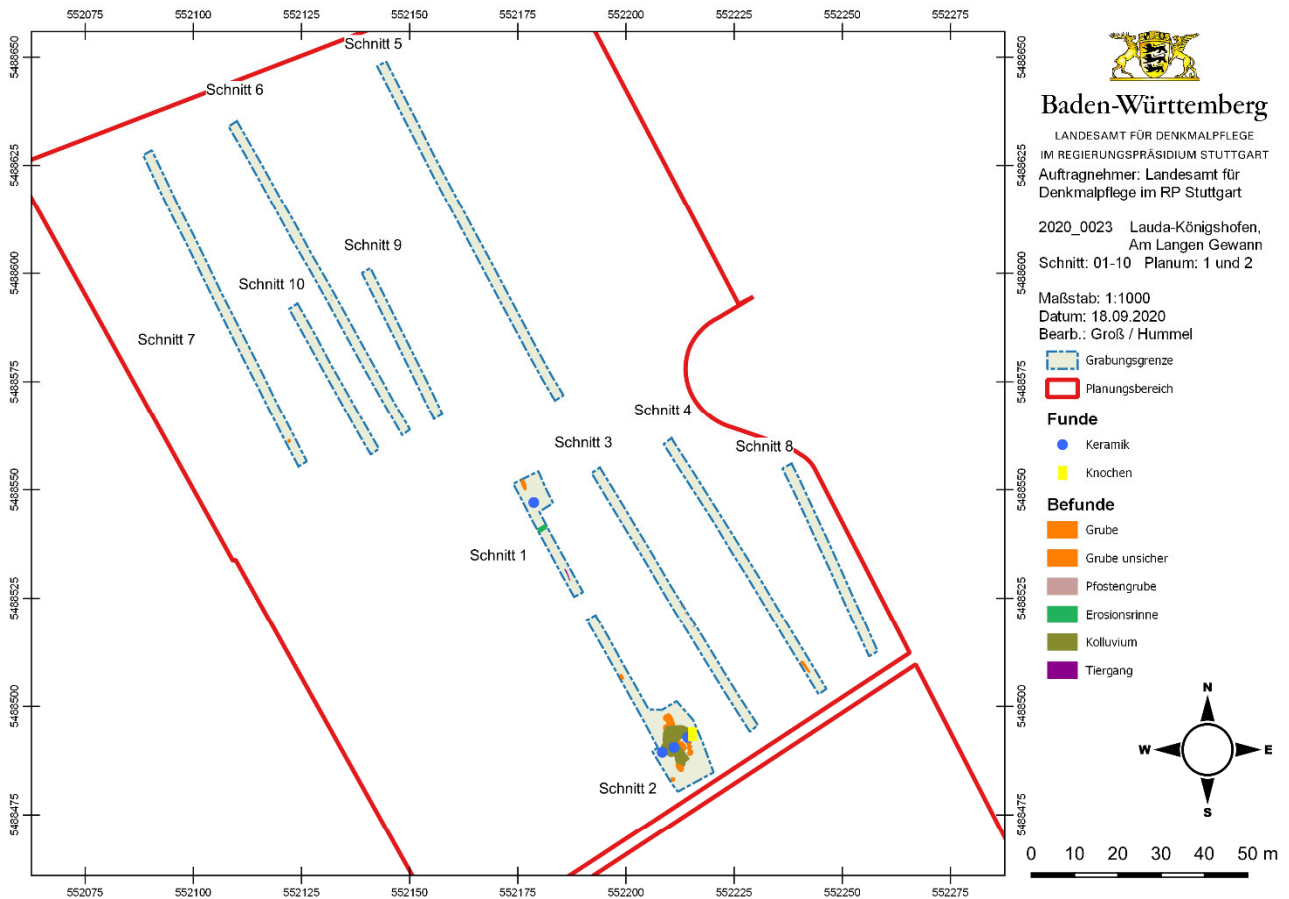


Ca. Tiefe der Befunde uGOK in Meter

Da infolge der Hangneigung nach Nordosten und nach Norden hin die Abdeckung über dem Schotter der Tauber stark variiert, differieren die Befundtiefen deutlich. Im Norden liegen die Befunde ca. zwischen 0,5 und 0,7 uGOK, im Süden ist ab ca. 0,7 m uGOK mit Befunden zu rechnen.



## Funde und Datierung



Verteilung der im Planum dokumentierten Funde

Das Fundmaterial entspricht dem Spektrum vorgeschichtlicher Siedlungen. Es umfasst Keramik, Knochen, Silex und Rotlehm. Hervorzuheben ist der Fund eines Spinnwirtels.



Spinnwirtel aus Grube 222/223 Schnitt 02 Planum 02

## Inhaltsverzeichnis

1	Allgemeine Angaben	12
1.1	Grabungsanlass und -umstände (Abb. 1–4)	12
1.2	Topographie/Geografie (Abb. 5)	12
1.3	Geomorphologie und Geologie (Abb. 6–7)	12
1.4	Grabungsflächen und -verlauf (Abb. 11)	12
1.5	Grabungstechnik/-methode	13
2	Schnittbeschreibungen	14
2.1	Schnitt 01	14
2.1.1	Beschreibung Planum	15
2.1.2	Beschreibung Profil Bodenaufbau	16
2.2	Schnitt 02	17
2.2.1	Beschreibung Planum	17
2.3	Schnitt 03	19
2.3.1	Beschreibung Planum	19
2.3.2	Beschreibung Profil Bodenaufbau	23
2.4	Schnitt 04	19
2.4.1	Beschreibung Planum	20
2.4.2	Beschreibung Profil Bodenaufbau	21
2.5	Schnitt 05	24
2.5.1	Beschreibung Planum	24
2.5.2	Beschreibung Profil Bodenaufbau	25
2.6	Schnitt 06	26
2.6.1	Beschreibung Planum	27
2.7	Schnitt 07	28
2.7.1	Beschreibung Planum	28
2.8	Schnitt 08	29
2.8.1	Beschreibung Planum	29
2.9	Schnitt 09	29
2.9.1	Beschreibung Planum:	30
2.9.2	Beschreibung Profil Bodenaufbau	30
2.10	Schnitt 10	32
2.10.1	Beschreibung Planum	33
3	Boden-/Befundbeschreibung	34
3.1	Sedimentbeschreibung	34
3.2	Befundbeschreibung	34

4	Profile	37
4.1	Profil 1000	38
4.2	Profil 1002	39
4.3	Profil 1003	40
4.4	Profil 1004	41
4.5	Profil 1005	42
4.6	Profil 1007	43
4.7	Profil 1012	44
4.8	Profil 1013	45
5	Funde	46
6	Archäologie/(Fund)Situation	47
7	Pläne und Fotos	48
7.1	Allgemeine Pläne	48
7.2	Gesamtplan	52
7.3	Prospektions-/Detailpläne und Foto	53
	Schnitt 01	53
	Schnitt 02	57
	Schnitt 03	65
	Schnitt 04	70
	Schnitt 05	73
	Schnitt 06	74
	Schnitt 07	77
	Schnitt 08	79
	Schnitt 09	80
	Schnitt 10	80
7.4	Funde	81

# 1 Allgemeine Angaben

## 1.1 Grabungsanlass und -umstände (Abb. 1–4)

Grund für die Sondage ist geplante Überbauung des archäologischen Prüffalls „*vorgeschichtlicher Siedlungsplatz oder Gräberfeld?*“. Hier geben Bodenmerkmale, die in Luftbildern erkenntlich sind, Hinweise auf einen Siedlungsplatz oder ein Gräberfeld. Bei Bodeneingriffen ist hier möglicherweise mit archäologischen Funden und Befunden - Kulturdenkmalen gem. § 2 DSchG BW - zu rechnen, an deren Erhaltung grundsätzlich ein öffentliches Interesse besteht.

## 1.2 Topographie/Geografie (Abb. 5)

Die Prospektionsfläche liegt zwischen der Fabrikstraße im Süden und im Osten, der Straße zur ehemaligen Kaserne im Westen und einem Wirtschaftsweg im Norden. Die durchschnittliche Höhe des Geländes beträgt ca. 194,00 m ü NHN im DHDN 2016.

Die Fläche ist durch die Anordnung der Flurstücke in einen südlichen Bereich und einen nördlichen Bereich gegliedert. Das gesamte Gelände fällt von Westen nach Osten zum Fluß Tauber hin leicht ab. Die Tauber fließt ca. 300 m östlich der Untersuchungsfläche. Zudem fällt das Gelände im nördlich Bereich nach Norden hin leicht ab.

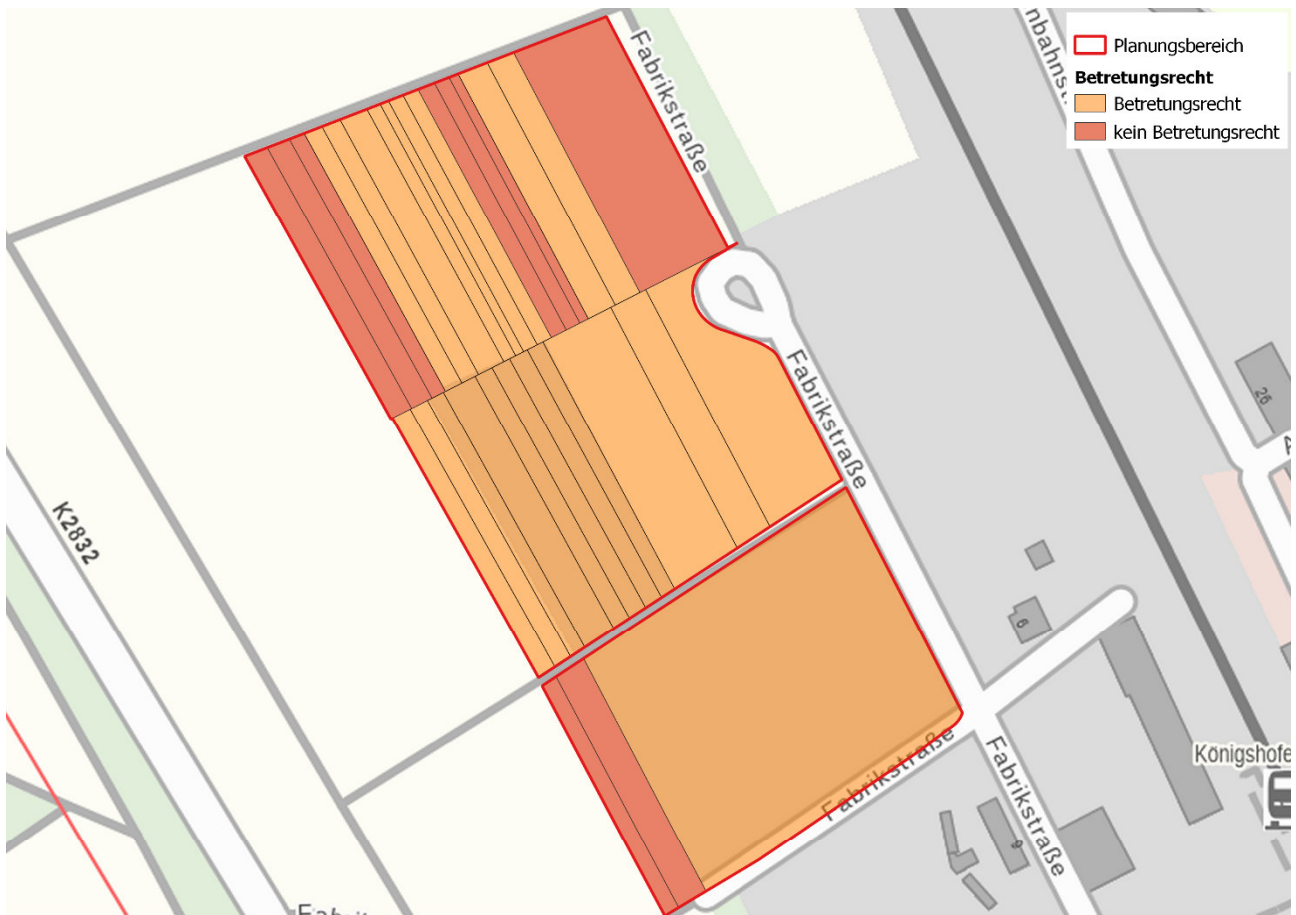
## 1.3 Geomorphologie und Geologie (Abb. 6—7)

Es wurden acht Geoprofile angelegt.

## 1.4 Grabungsflächen und -verlauf (Abb. 11)

Die Absteckung der Schnitte legte das PfP fest. Bauwagen und Grabungslogistik wurden durch das PfP gestellt. Die Baggararbeiten wurden durch das PfP mit einem 22-Tonnen-Kettenbagger durchgeführt.





Die Fläche ist durch die Anordnung der Flurstücke in einen südlichen Bereich und einen nördlichen Bereich gegliedert. Die Länge der einzelnen Flurstücke beträgt jeweils ca. 100 m, ihre Breite ist unterschiedlich. Es lagen nicht für alle Flurstücke Betretungsrechte vor.

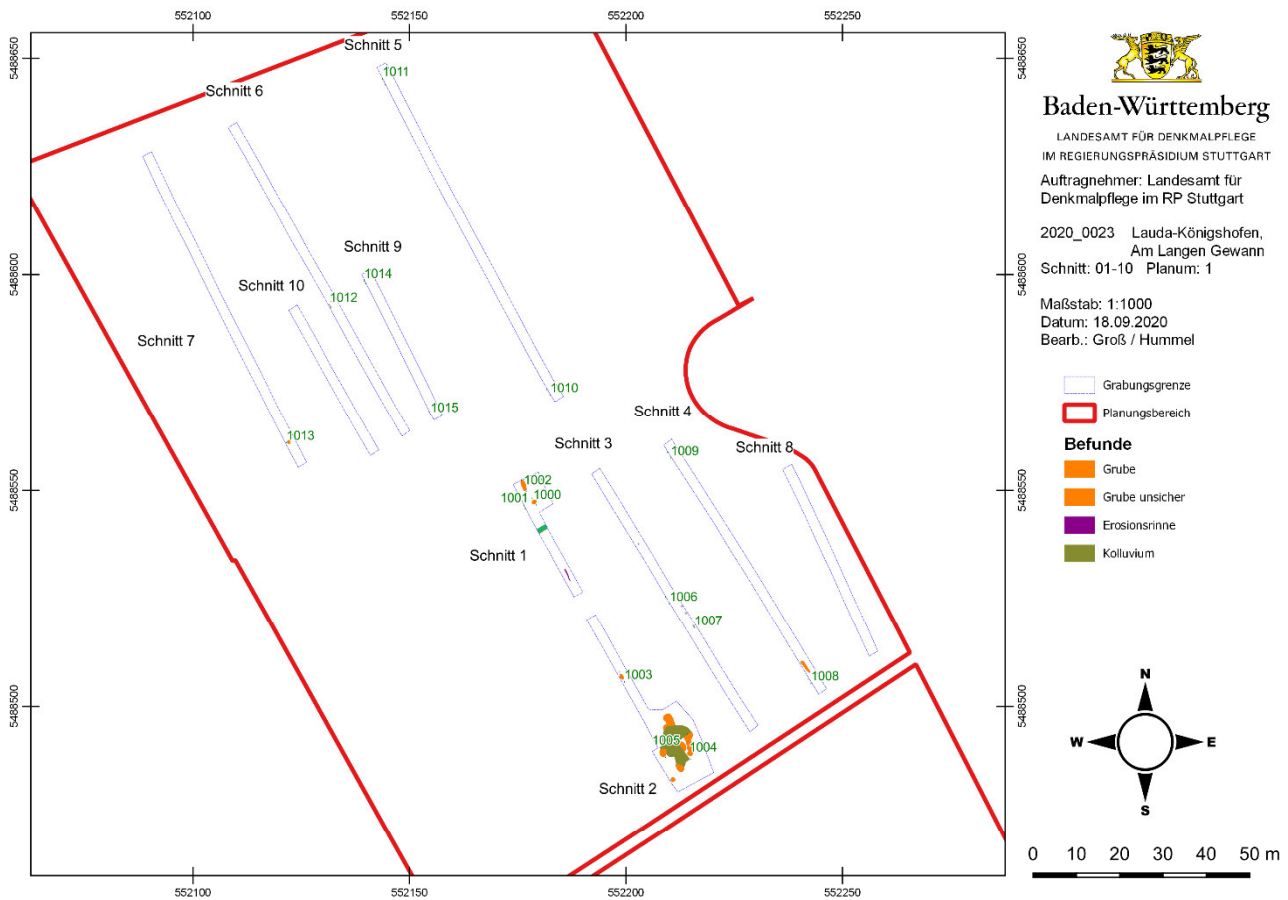
## 1.5 Grabungstechnik/-methode

Vorfelduntersuchung zur Feststellung der Befunddichte und Erhaltungszustand der Befunde. Abtrag des Oberbodens und der darunterliegenden Schichten bis auf den anstehenden Boden bzw. Befundniveau. Laufende Kontrolle der Baggerarbeiten, Freiputzen und Schneiden der Befunde und Befunddokumentation in Planum 1. Profile 1000–1015 angelegt. Alle Schnitte und Befunde wurden fotografiert und digital mittels GNSS und Tachymeter im GIS-Code in UTM und DHHN 2016-Höhe in NHN vermessen. Die Sondageschnitte wurden zeitnahe wieder verfüllt.

### Nummernvergabe:

1–99:	Schnittnummern
100–199:	Geologie
200–999:	Befundnummern
1000–1499:	Profile
1500–	Befundnummern

## 2 Schnittbeschreibungen



Verteilung Sondageschnitte und Profile (grün)

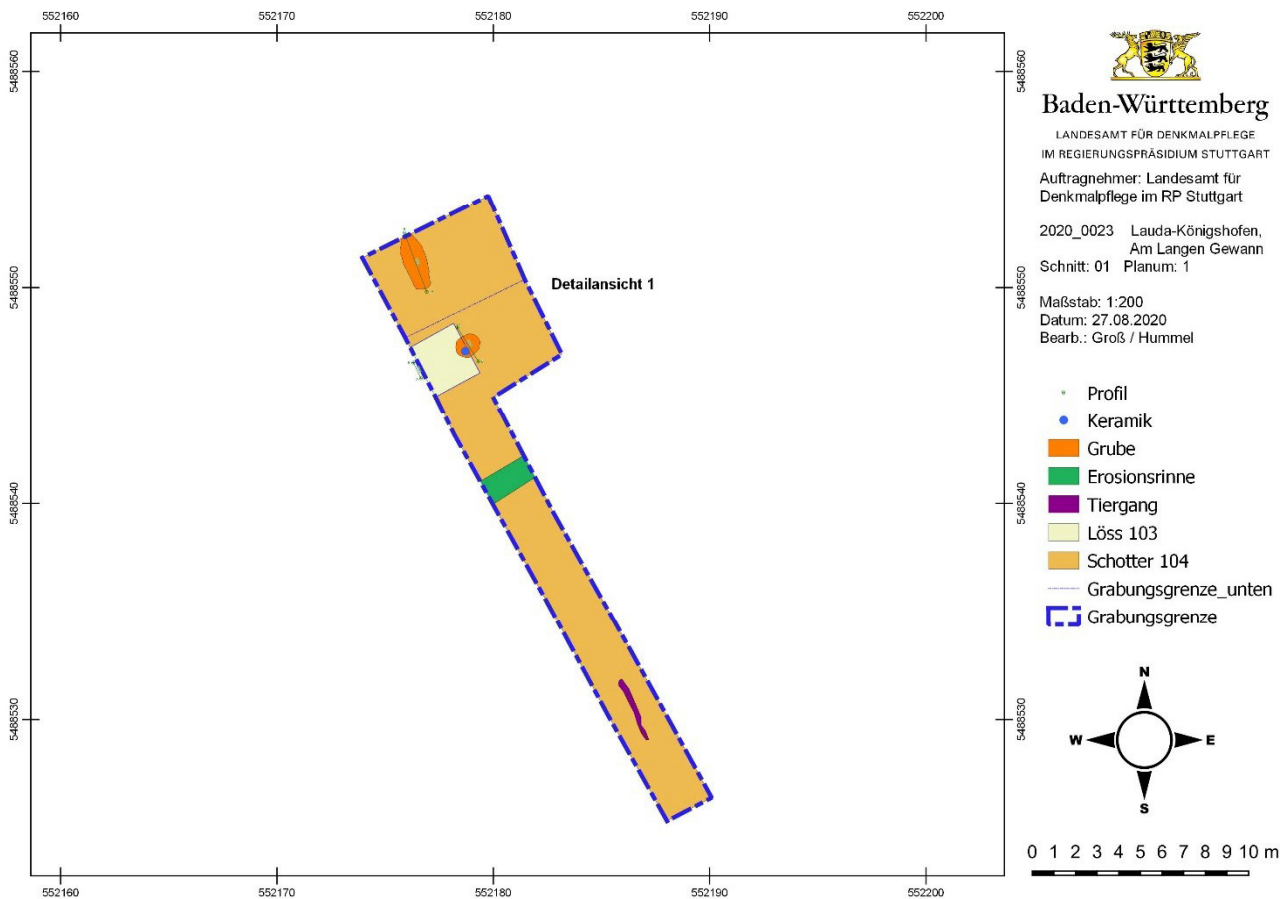
Alle Schnitte wurden von Nordwest nach Südost gebaggert. Die Nummerierung der Schnitte erfolgte in der Reihenfolge ihres Anlegens.

### 2.1 Schnitt 01

Der Schnitt lag ganz im Westen des Feldes 1 und war innerhalb dieses Feldes der am meisten hangaufwärts gelegene.

Der Schnitt wurde von Nordwest nach Südost gebaggert, er war 30 m lang und 2,8 m breit. An seiner Nordostecke wurde der Schnitt befundbedingt um 8 m (SO-NW) x 4 m (NO-SW) erweitert. Somit wurde mit ihm eine Gesamtfläche von ca. 116 m<sup>2</sup> erfasst.

Um den Schnitt noch am selben Tag wieder verfüllen zu können, wurde er recht kurz gehalten und am nächsten Tag in seiner Verlängerung nach Südosten hin im Abstand von ca. 5 m Schnitt 2 angelegt.



Schnitt 01 (Abb. GP-Nr., Schnitt Abb.-Nr. 01)

## 2.1.1 Beschreibung Planum

### Beschreibung des Schnittes

Gleich am Anfang des Schnittes im Nordwesten konnte BEF 206/207 dokumentiert werden, eine annähernd rechteckige Grube, die 2,7 m lang (N-S) und 1,1 m breit (O-W) war. Diese Grube war in das Kolluvium BEF 102 eingetieft. Der Befund wurde geschnitten; sehr wahrscheinlich handelte es sich um eine Rübenmiete.

2,7 m weiter in Richtung Südosten konnte BEF 200/201 dokumentiert werden. Dieser Befund war oval und maß ca. 1,1 m (O-W) und 0,9 m (N-S). Dieser Befund war ebenfalls in das Kolluvium BEF 102 eingebracht, seine westliche Hälfte war aber beim Baggern zunächst nicht erkannt worden, so dass dieser Teil des Befundes im Planum erst im darunterliegenden Löss BEF 103 dokumentiert werden konnte. Nach dem Anlegen eines Profils konnte der bis auf fast 0,5 m Höhe erhaltene Befund einer Trichtergrube dokumentiert werden.

Nach weiteren 3 m Richtung Südosten trat in Planum 1 auf insgesamt 7,5 m Länge bereits der Schotter der Tauber zutage. Hierin verlief ungefähr mittig eine 1,4 m breite Erosionsrinne, die den Schnitt von Nordost nach Südwest kreuzte. Sie war mit dem Sediment des Kolluviums BEF 102 gefüllt. Ihr wurde die Befundnummer 204/205 zugeteilt, der Befund wurde jedoch nicht geschnitten, da es sich mit höchster Wahrscheinlichkeit eben nur um eine Erosionsrinne handelte.

10 m weiter Richtung Südost wurde BEF 202/203 aufgenommen, bei dem es sich aller Wahrscheinlichkeit nach um einen Tiergang handelt. Der Befund ist 3 m lang und durchschnittlich 0,25 m breit. Der Befund wurde nicht geschnitten.



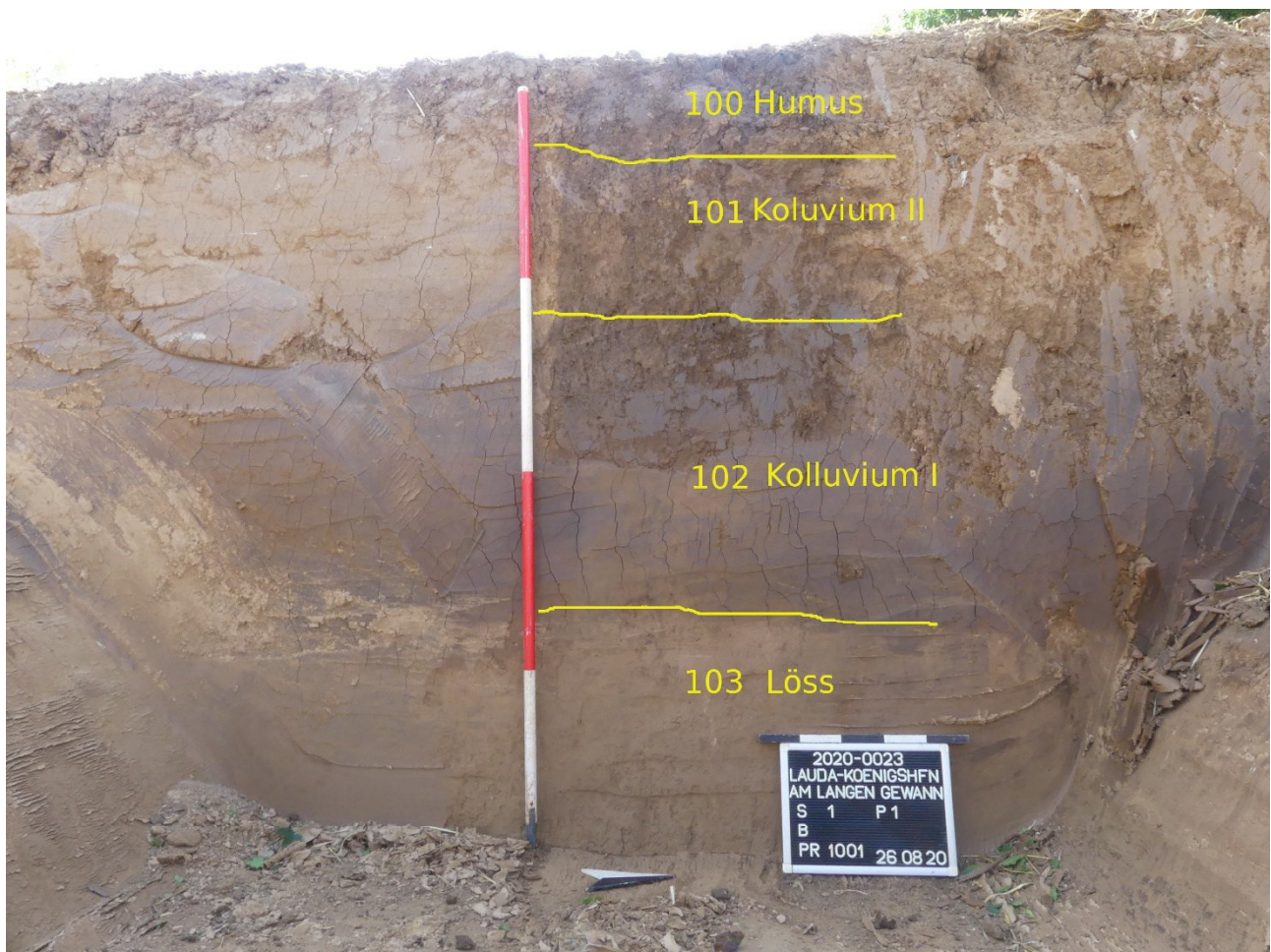
**Bodenaufbau/Schichtabfolge:** Die oberste Humusschicht BEF 100 war in Schnitt 01 durchschnittlich 0,25 m stark. Darunter folgte ein 0,4 - 0,5 m mächtiges Kolluvium BEF 101, das vereinzelt HK und Keramikfragmente enthielt. Darunter lag der bis zu 0,5 m starke Lösslehm BEF 102, unter dem wiederum der Löss BEF 103 folgte.

Anlage und Dokumentation:	PL 1 auf Niveau Schicht BEF 102, 103, 104
Anlage PL 1 Befunde:	BEF 200 - 207
Anlage Profile PL 1–2:	PR 1000 BEF 200/201; PR 1002 BEF 206/207
Funde:	BEF 200/201 (Fd.-Nr. 1, Keramik); BEF 206/207 (Fd.-Nr. 2, Keramik)

## 2.1.2 Beschreibung Profil Bodenaufbau

### Profil 1001 Bodenaufbau

**Bodenaufbau/Schichtabfolge:** Unter einer ca. 0,2 m starken Humusschicht BEF 100 liegt ein 0,4 - 0,5 m mächtiges Kolluvium BEF 101, das vereinzelt HK und Kermikfragmente enthält. Darunter liegt der bis zu 0,7 m starke Lösslehm BEF 102, unter dem wiederum der Löss BEF 103 folgt, der in Profil 1001 auf 0,6 m Höhe zu sehen ist.



*Profil Bodenaufbau 1001*

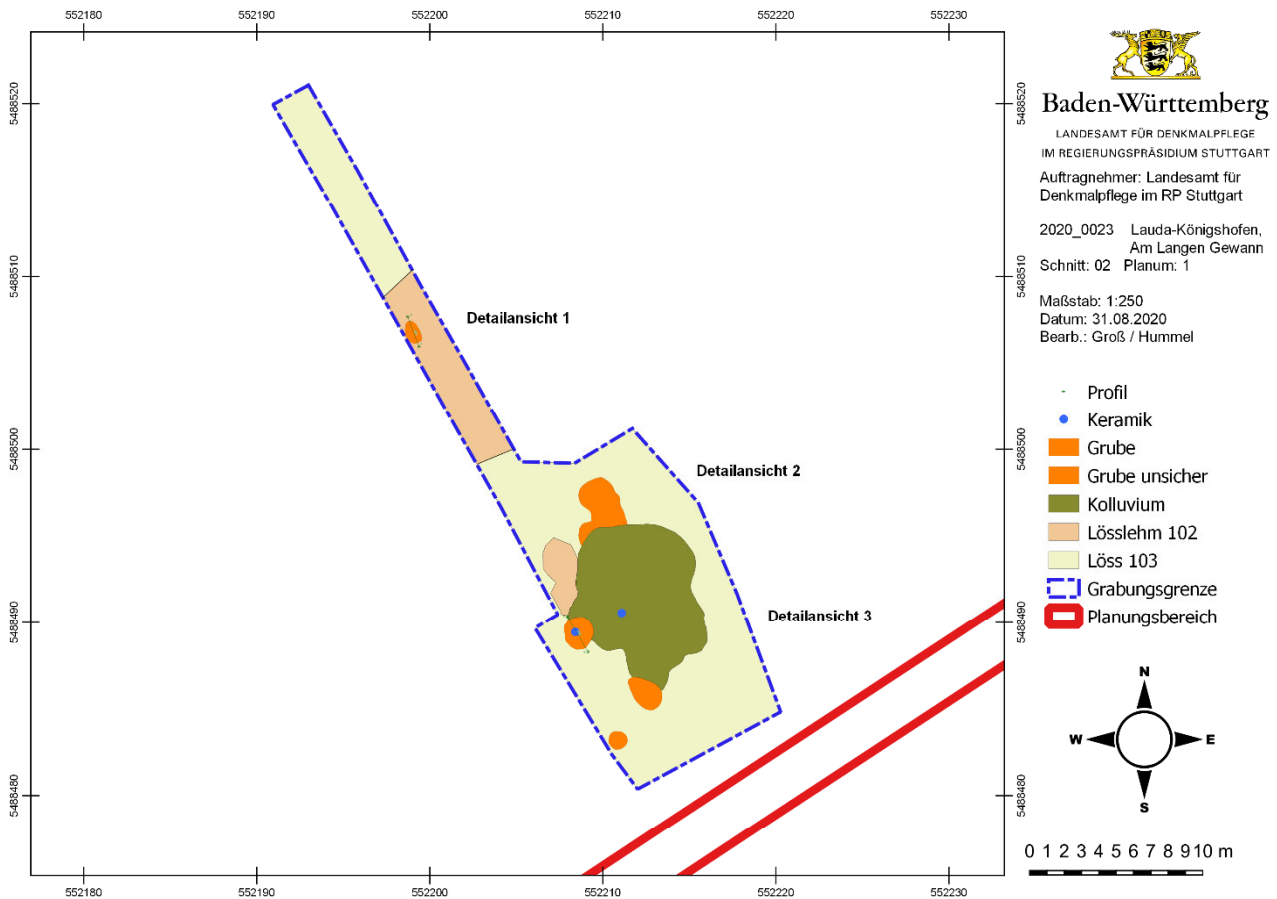
Anlage und Dokumentation:	PL 0 auf Niveau Schicht BEF 100 (Humus)
Funde:	Keine

## 2.2 Schnitt 02

Um Schnitt 01 noch am selben Tag wieder verfüllen zu können, wurde er recht kurz gehalten und am nächsten Tag in seiner Verlängerung nach Südosten hin im Abstand von ca. 5 m Schnitt 2 angelegt.

Der Schnitt lag ganz im Westen des Feldes 1 und war innerhalb dieses Feldes mit Schnitt 01 zusammen der am meisten hangaufwärts gelegene.

Der Schnitt wurde von Nordwest nach Südost gebaggert, er war 45 m lang und 2,8 m breit. An seiner Südostecke wurde der Schnitt befundbedingt um 20 m (SO-NW) x 7 m (NO-SW) erweitert. Somit wurde mit ihm eine Gesamtfläche von ca. 266 m<sup>2</sup> erfasst.



Schnitt 02

### 2.2.1 Beschreibung Planum

#### Beschreibung des Schnittes

Auf den ersten 12 m des Schnittes wurde bis auf die Oberkante des Löss abgetragen, ohne dass Befunde dokumentiert werden konnten.

Nach weiteren 2 m konnte in dem über dem Löss liegenden Kolluvium BEF 102 der Befund 208/209 dokumentiert werden. Im Planum war er nicht einfach vom umgebenden Sediment abzugrenzen. Er war oval, ca. 1,3 m lang (N-S) und ca. 0,9 m breit. Nach dem Anlegen eines Profils zeigte sich, dass es sich um eine ebenfalls ca. 0,5 m hoch erhaltene kastenförmige Grube handelte. Nach Südosten hin folgten weitere 17 m ohne Befunde in dem Sediment des Kolluviums BEF 102.

Daraufhin wurde in Planum 1 eine sehr große und dunkle Verfärbung beobachtet, die zudem Keramik und Knochen enthielt. Der Schnitt wurde erweitert, um den Befund im Ganzen erfassen zu können. Der vermeintliche Befund (BEF 210/211) war ca. 14 m (NW-SO) lang und 9 m (NO-SW) breit und von annähernd ovaler Form. An seinem Rand im Süden und Westen und im Norden ließen sich weitere Einzelbefunde (BEF 212/213 im Süden, BEF 214/215 im Westen und BEF 216/217 im Norden) abgrenzen. In der Folge wurde ein Viertel im Osten des großen Befundes BEF 210/211 herausgenommen und ein zweites Planum angelegt. In diesem Planum 2 ließen sich insgesamt fünf Einzelbefunde (BEF 220 - 229) dokumentieren, runde und ovale Gruben mit einem Durchmesser zwischen 1,2 m und 1,8 m. Vier dieser Befunde (BEF 222-229) lagen in einer Reihe und schienen sich teilweise gegenseitig zu schneiden. Entlang dieser Reihe wurde Profil 1004 angelegt. Erkennbar waren nun vier wannenförmige, zum Teil bis zu 0,5 m hoch erhaltene Gruben. Die Grube BEF 220/221 lag außerhalb dieser Reihung in Planum 2 und wurde nicht geschnitten.

Parallel hierzu wurde der am westlichen Rand des Komplexes BEF 210/211 liegende BEF 214/215 geschnitten. Im Profil zeigte sich das BEF 214/215 eine kleinere Grube war, die in eine größere (BEF 230/231) eingetieft worden war. Im Planum war diese größere Grube nicht erkannt worden. BEF 214/215 war ca. 0,4 m hoch erhalten, BEF 230/231 0,8 - 0,8 m hoch, beide waren wannenförmig.

Es ist davon auszugehen, dass es sich bei Befund 210/211 um einen größeren Grubenkomplex handelt, bei dem dicht an dicht einzelne Gruben liegen. Nachdem sich die Verfüllungen dieser Gruben bzw. dieses ganzen Komplexes gesetzt hatten, floss hier das Sediment eines Kolluviums (BEF 211), mit dem vereinzelt auch Keramik, Knochen und Holzkohle eingespült wurde, ein.

Ca. 2 m südwestlich des o.a. Grubenkomplexes fand sich ein weiterer Einzelbefund. BEF 218/219, der in Planum 1 runder Gestalt war, mit einem Durchmesser von 1 m.

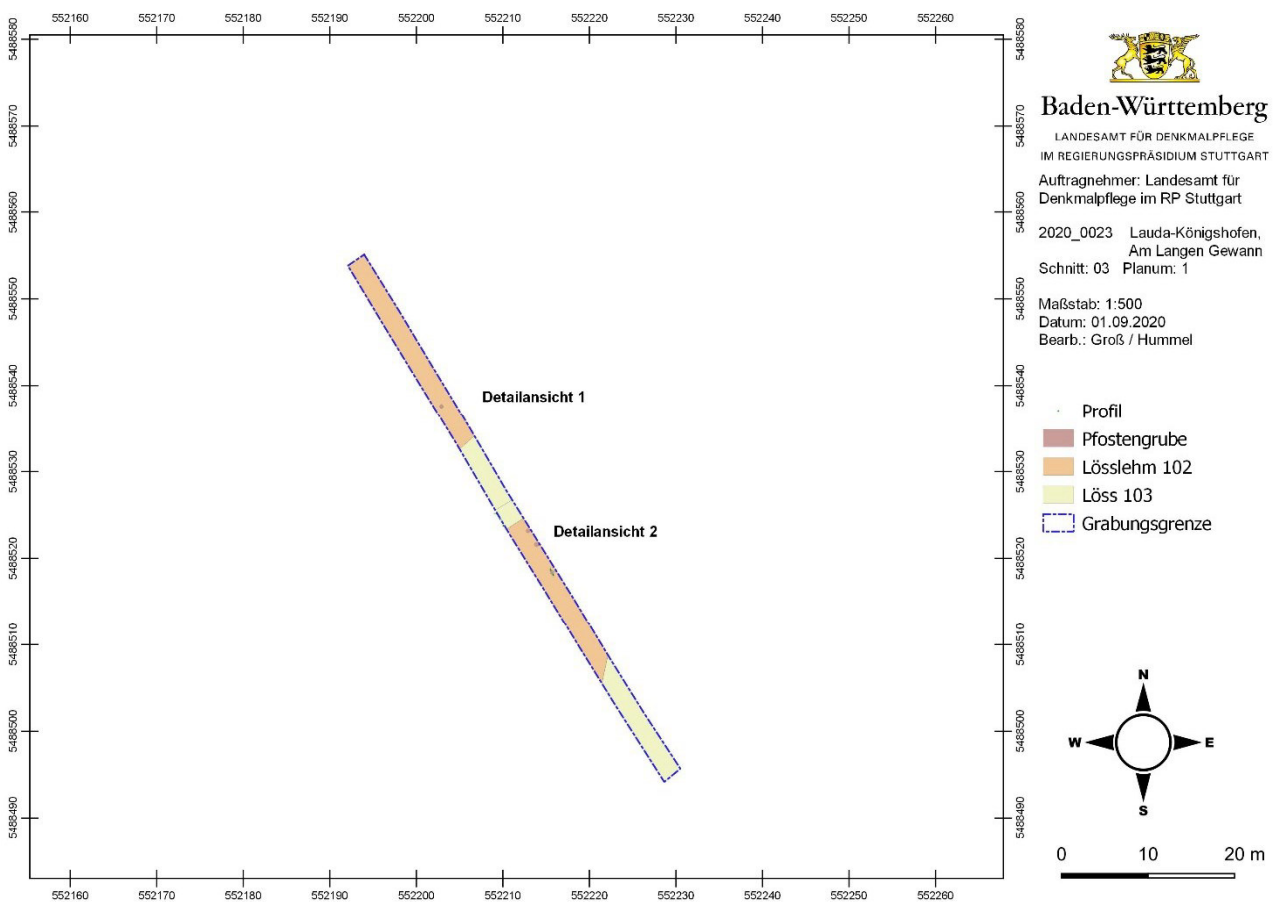
**Bodenaufbau/Schichtabfolge:** Unter einer ca. 0,2 m starken Humusschicht BEF 100 lag ein 0,4 - 0,5 m mächtiges Kolluvium BEF 101, das vereinzelt HK und Keramikfragmente enthielt. Darunter lag der bis zu 0,7 m starke Lösslehm BEF 102, unter dem wiederum der Löss BEF 103 folgte.

Anlage und Dokumentation:	PL 1 auf Niveau Schicht BEF 102, 103
Anlage PL 1 Befunde:	BEF 208 - 219; 230/231 (im Planum nicht erkannt/Profil 1005)
Anlage PL 2 Befunde:	BEF 220 - 229
Anlage Profile PL 1–2:	PR 1003 BEF 208/209; PR 1005 BEF 214/215, 230/231
Anlage Profile PL 2–3:	PR 1004 BEF 222-229
Funde:	BEF 102 (Lesefund aus Abraum: Fd.-Nr. 14, Keramik) BEF 210/211 (Fd.-Nr. 4, Keramik); BEF 214/215 (Fd.-Nr. 3, Keramik; Fd.-Nr. 7, Keramik; Fd.-Nr. 8, Knochen);

BEF 222/223 (Fd.-Nr. 5, Keramik; Fd.-Nr. 6, Knochen; Fd.-Nr. 9, Keramik; Fd.-Nr. 10, Spinnwirtel; Fd.-Nr. 11, Hüttenlehm; Fd.-Nr. 12, Knochen; Fd.-Nr. 13, Silex)  
 BEF 224/225 (Fd.-Nr. 18, Keramik; Fd.-Nr. 19, Knochen)  
 BEF 226/227 (Fd.-Nr. 16, Keramik; Fd.-Nr. 17, Knochen)  
 BEF 228/229 (Fd.-Nr. 15, Knochen)

## 2.3 Schnitt 03

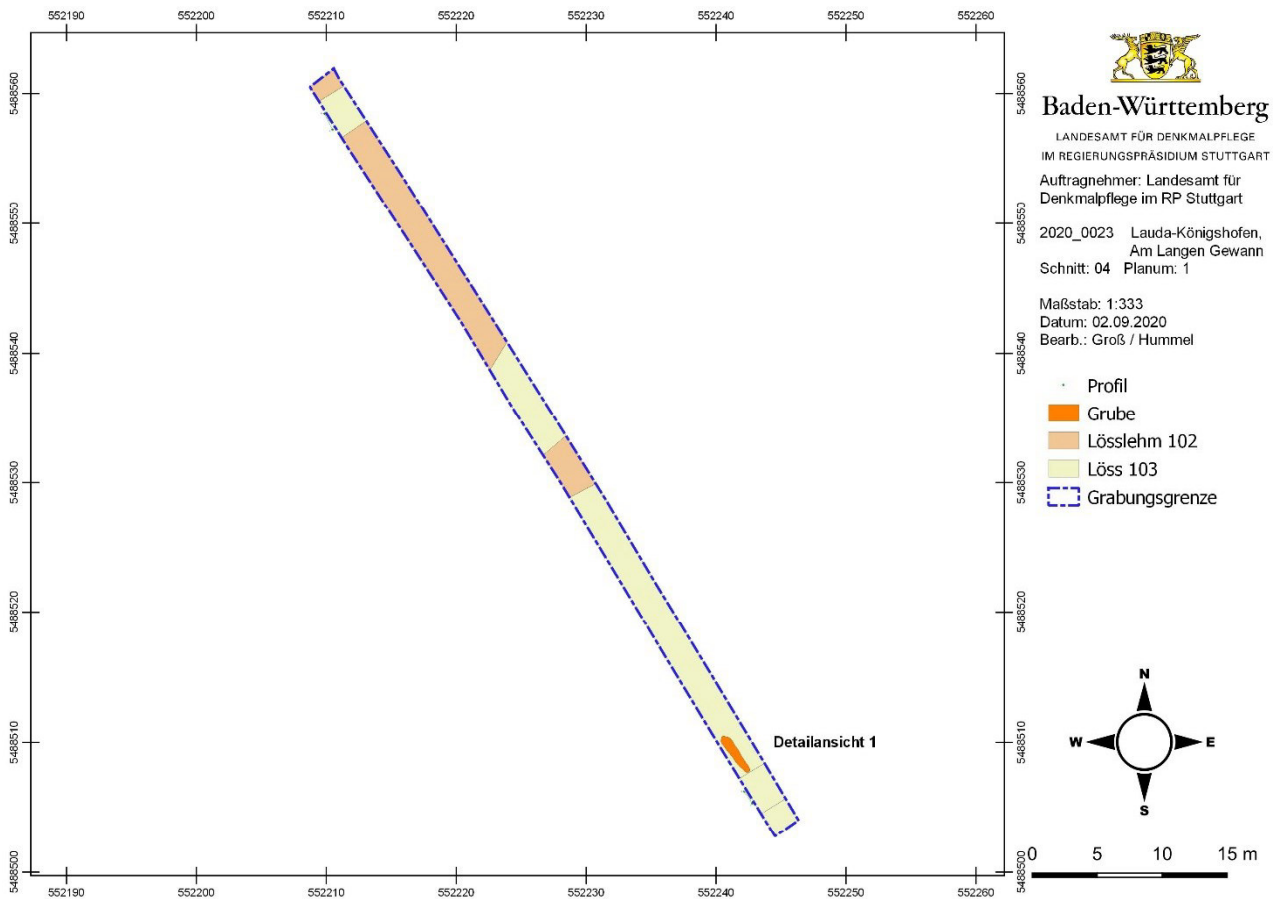
Der Schnitt lag im Westen des Feldes 1 und ca. 15 m östlich der Schnitte 01 und 02. Er war 70 m lang und 2,8 m breit. Die mit ihm erfasste Gesamtfläche betrug ca. 196 m<sup>2</sup>. Er wurde von Nordwest nach Südost baggert.



Schnitt 03

## 2.4 Schnitt 04

Der Schnitt lag im Westen des Feldes 1 und ca. 15 m östlich der Schnitte 01 und 02. Er war 70 m lang und 2,8 m breit. Die mit ihm erfasste Gesamtfläche betrug ca. 196 m<sup>2</sup>. Er wurde von Nordwest nach Südost baggert.



Schnitt 04

## 2.4.1 Beschreibung Planum

### Beschreibung des Schnittes

Auf den ersten 60 m des Schnittes nach Südosten hin konnten keine archäologischen Befunde dokumentiert werden.

Dann folgte eine einzelne Schlitzgrube (BEF 240/241) mit ihrer markanten Form. Sie war 3,4 m lang (NW-SO) und maximal 0,8 m breit. Der Befund wurde nicht geschnitten.

Die weiteren 5 m bis zum Schnittende waren wieder ohne archäologische Befunde.

**Bodenaufbau/Schichtabfolge:** Die Humusdecke BEF 100 war im gesamten Schnitt durchschnittlich 0,3 bis 0,4 m stark. Darunter fand sich das Kolluvium BEF 101, das im Durchschnitt 0,5 m mächtig war. Ihm konnten stellenweise Keramikfragmente sowie Holzkohlepartikel entnommen werden. Der darunter folgender Lösslehm BEF 102 war 0,4 m (im Süden) bis 0,6 m (im Norden) stark. In der südlichen Hälfte des Schnittes lag darunter der Löss BEF 103, in der nördlichen Hälfte des Schnittes war der Löss nicht vorhanden, hier lag der Lösslehm BEF 102 stattdessen direkt auf dem Schotter der Tauber BEF 104 auf.

Anlage und Dokumentation:	PL 1 auf Niveau Schicht BEF 102, 103
Anlage PL 1 Befunde:	BEF 240 - 241
Anlage Profile PL 1–2:	Keine

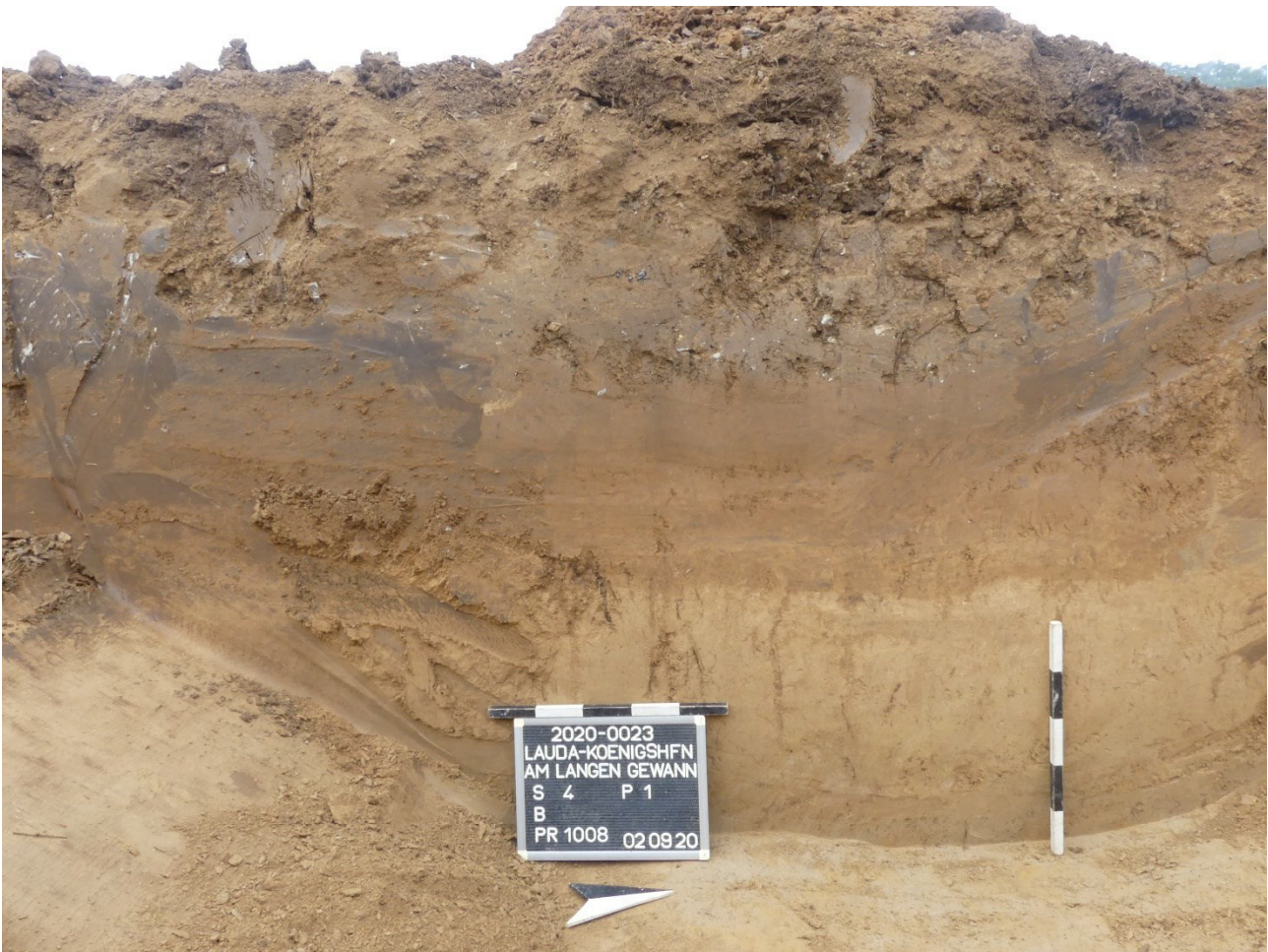


Funde:	Keine
--------	-------

## 2.4.2 Beschreibung Profil Bodenaufbau

### Profil 1008 Bodenbaufbau

**Bodenaufbau/Schichtabfolge:** Unter der ca. 0,3 m bis 0,4 m mächtiger Humusschicht BEF 100 liegt das 0,3 - 0,5 m hohe Kolluvium BEF 101, das vereinzelt HK und verrollte Kermikfragmente enthält. Darunter liegt der durchschnittlich 0,4 m mächtiger Lösslehm BEF 102, unter dem der Löss BEF 103 folgt, der in Profil 1008 auf 0,5 bis 0,6 m Höhe zu sehen ist.



*Profil Bodenaufbau 1008*

Anlage und Dokumentation:	PL 0 auf Niveau Schicht BEF 100 (Humus)
Funde:	Keine

### Profil 1009 Bodenbaufbau

**Bodenaufbau/Schichtabfolge:** Die Humusdecke ist hier bis zu 0,4 m stark. Darunter folgt das Kolluvium BEF 101, das hier zwischen 0,4 m und 0,6 m mächtig ist. Darunter liegt der Lösslehm BEF 102, der direkt auf dem Schotter der Tauber BEF 104 aufliegt. Ganz im Norden des Profils ist der



Lösslehm BEF 102 nur 0,2 m stark, nach Süden hin fällt der Schotter der Tauber stark ab, so dass die darüberliegende Schicht Lösslehm BEF 102 hier bis zu 0,6 m mächtig ist.



*Profil Bodenaufbau 1009*

Anlage und Dokumentation:	PL 0 auf Niveau Schicht BEF 100 (Humus)
Funde:	Keine

### 2.4.3 Beschreibung Planum

#### Beschreibung des Schnittes

Die ersten 19 m in Richtung Südosten waren befundleer. Dann konnte mit BEF 238/239 ein einzelner Pfosten dokumentiert werden. Der Befund zeichnete sich nur undeutlich im umgebenden Sediment des Kolluviums BEF 102 ab, war annähernd rund und hatte einen Durchmesser von 0,4 m.

Nach weiteren 17 m wurden drei Pfostengruben (BEF 232-237) in Reihe (NW-SO) dokumentiert. Sie waren alle rund und hatten einen Durchmesser von 0,4 m. Der Abstand der beiden nördlichen zueinander betrug 1,4 m, der Abstand zwischen dem mittleren und dem südlichen 3,2 m. Eventuell war hier im umgebenden Sediment des BEF 102 ein weiterer, dazwischen liegender Pfosten nicht

erkannt worden. Von diesen drei Pfostruben wurde die Pfostrube BEF 232/233 mit Profil 1007 geschnitten. Die Pfostrube war hier nur mehr ca. 0,15 m hoch erhalten.

In den weiteren 27 m bis zum Schnittende konnte kein weiterer Befund dokumentiert werden.

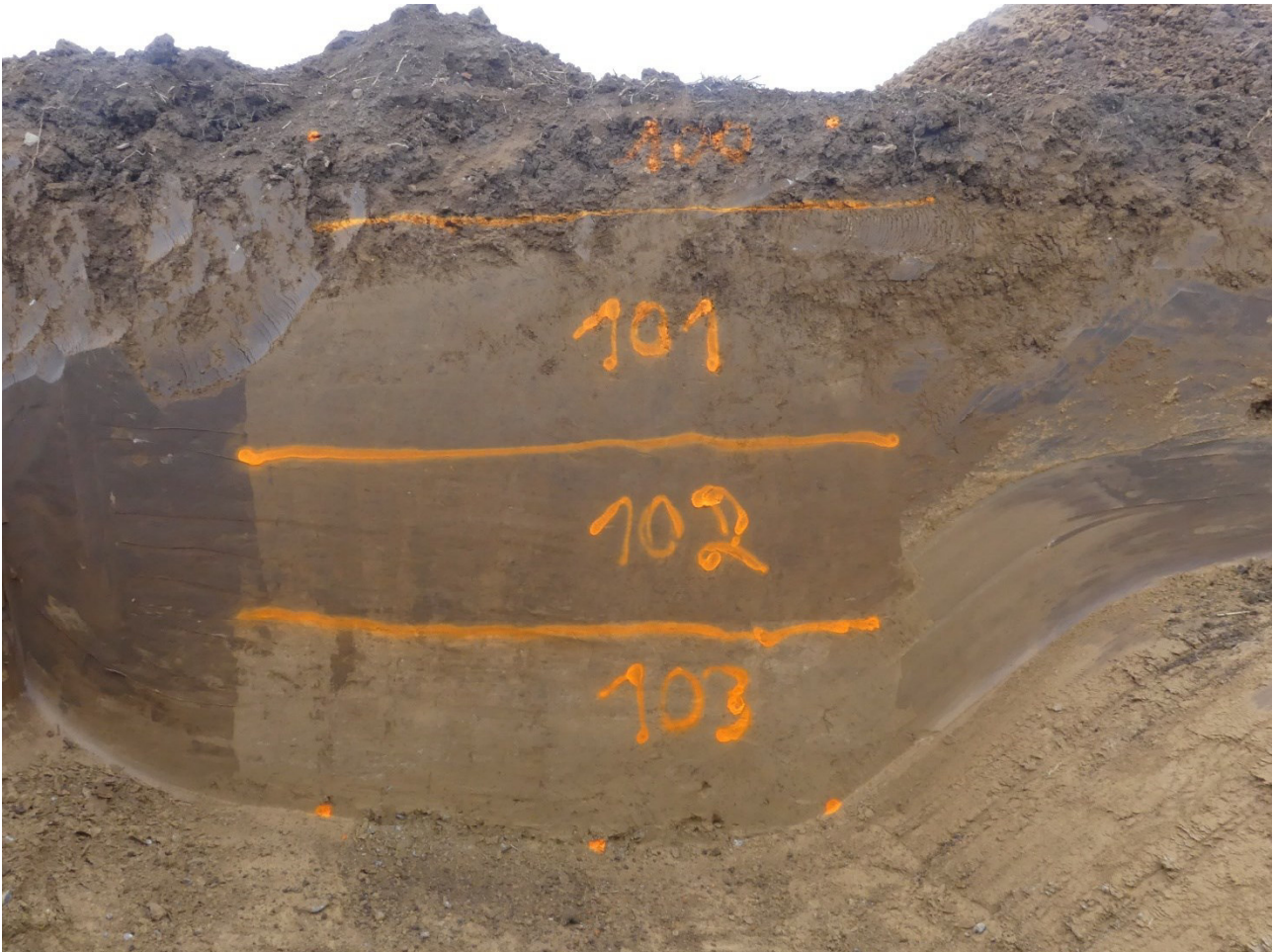
**Bodenaufbau/Schichtabfolge:** Die oberste Humusschicht BEF 100 war in Schnitt 03 bis zu 0,3 m stark. Darunter folgte das Kolluvium BEF 101, das 0,4 bis 0,5 m mächtig war. Unter dem Kolluvium lag der Lösslehm BEF 102 mit einer Stärke von 0,4 m bis zu 0,5 m. Unter dem Lösslehm lag im ganzen Schnitt der Löss BEF 103.

Anlage und Dokumentation:	PL 1 auf Niveau Schicht BEF 102, 103
Anlage PL 1 Befunde:	BEF 232 - 239
Anlage Profile PL 1–2:	PR 1007 BEF 232/233
Funde:	Keine

#### 2.4.4 Beschreibung Profil Bodenaufbau

##### Profil 1006 Bodenbauaufbau

**Bodenaufbau/Schichtabfolge:** Die Humusdecke BEF 100 ist hier bis zu 0,3 m stark. Darunter liegt das Kolluvium BEF 101, das 0,4 bis 0,5 m mächtig ist. Darunter folgt der Lösslehm BEF 102 mit einer Stärke von 0,4 m bis 0,5 m. Unter dem Lösslehm liegt der Löss BEF 103, der im Profil auf 0,4 m Höhe zu erkennen ist.





*Profil Bodenaufbau 1006*

Anlage und Dokumentation:	PL 0 auf Niveau Schicht BEF 100 (Humus)
Funde:	Keine

## 2.5 Schnitt 05

Schnitt 05 lag ganz im Osten des Feldes 2 und somit auch an der tiefsten Stelle des Feldes 2. Er war 88 m lang und 2,8 m breit. Die mit ihm erfasste Gesamtfläche betrug ca. 246,4 m<sup>2</sup>.

Er wurde von Nordwest nach Südost gebaggert.

### 2.5.1 Beschreibung Planum

#### Beschreibung des Schnittes

Im gesamten Schnitt konnten keine archäologischen Befunde dokumentiert werden.

**Bodenaufbau/Schichtabfolge:** Der Schnitt liegt im nördlich gelegenen Feld 2. Das Gelände fällt hier leicht (durchschnittlich um ca. 3 m auf einer Länge von 100 m) und stetig nach Nordosten hin ab. Die geologische Schichtenfolge ist hier dreigeteilt:

Die nördlichen zwei Drittel des Schnittes liegen im am tiefsten gelegenen Bereich des gesamten Untersuchungsgebietes, die geologische Schichtenabfolge war hier eine andere, auf den letzten 12 m des Schnittes im Norden änderte sich die Schichtenabfolge nochmals.

Im südlichen Drittel des Schnittes lag unter einer durchschnittlich 0,3 m bis 0,4 m mächtiger Humusschicht BEF 100 das Kolluvium BEF 101. Seine Mächtigkeit betrug zwischen 0,2 m und 0,3 m. Unter diesem Kolluvium lag stets eine Schicht Lösslehm BEF 102, die im südlichen Teil des Schnittes zwischen 0,2 m und 0,3 m stark war. Darunter folgte der Löss BEF 103.

In den nördlichen zwei Dritteln des Schnittes, also im am tiefsten gelegenen Bereich der gesamten Untersuchungsfläche, trat an die Stelle des zuunterst liegenden Löss` der Schotter der Tauber BEF 104. Der Löss fehlte hier ganz.

Auf den nördlichsten 12 m des Schnittes war dieses Kolluvium BEF 101 bis zu 0,5 m stark. An Stelle von BEF 102 trat hier BEF 105: Von der Konsistenz her ist er identisch mit dem Lösslehm BEF 102, nur ist BEF 105 wesentlich dunkler. Wahrscheinlich wurde diese Färbung durch Staunässe hervorgerufen. Die kleinen weißen Punkte, die in Profil 1011 innerhalb des BEF 105 sichtbar sind, sind kleine Kieselchen. Diese waren in dem Lösslehm BEF 102 auch stets vorhanden, nur scheinen sie in BEF 105 durch die auffallend dunkle Färbung des umgebenden Materials geradezu zu leuchten. Der Löss BEF 103 fehlt auch hier ganz.

Zuunterst folgt im Profil der Schotter der Tauber BEF 104, der im Profil auf ca. 0,2 m Höhe erkennbar wird.

Anlage und Dokumentation:	PL 1 auf Niveau Schicht BEF 103, 104, 105
Anlage PL 1 Befunde:	Keine
Anlage Profile PL 1–2:	Keine

Funde:	BEF 105 (Lesefund: Fd.-Nr. 20, Keramik)
--------	---

## 2.5.2 Beschreibung Profil Bodenaufbau

### Profil 1010 Bodenbaufbau

#### Bodenaufbau/Schichtabfolge:

Zuoberst finden sich hier ca. 0,3 m Humus BEF 100, unter dem das hier nur ca. 0,2 m starke Kolluvium BEF 101 liegt. Unter diesem wiederum liegt die ca. 0,3 m starke Schicht aus Lösslehm BEF 102,. Darunter folgt der Löss BEF 103, der in diesem Profil auf ca. 0,6 m Höhe zu erkennen ist.



*Profil Bodenaufbau 1010*

Anlage und Dokumentation:	PL 0 auf Niveau Schicht BEF 100 (Humus)
Funde:	Keine

### Profil 1011 Bodenbaufbau

**Bodenaufbau/Schichtabfolge:** Unter einer 0,2 bis 0,3 m dicken Humusschicht liegt das bis zu 0,5 m mächtige Kolluvium BEF 101, dem vereinzelt Keramik entnommen werden konnte. Stellenweise wurden darin auch Holzkohlepartikel beobachtet. Unter dieser Schicht findet sich der BEF 105: Von der Konsistenz her ist er identisch mit dem Lösslehm BEF 102, nur ist BEF 105 wesentlich dunkler

in der Farbe. Wahrscheinlich wurde diese Färbung durch Staunässe hervorgerufen. Die kleinen weißen Punkte, die im Profil innerhalb des BEF 105 sichtbar sind, sind kleine Kieselchen. Diese waren in dem Lösslehm BEF 102 auch stets vorhanden, nur scheinen sie in BEF 105 durch die auffallend dunkle Färbung des umgebenden Materials geradezu zu leuchten.

Zuunterst folgt im Profil der Schotter der Tauber BEF 104, der im Profil auf ca. 0,2 m Höhe erkennbar wird.



*Profil Bodenaufbau 1011*

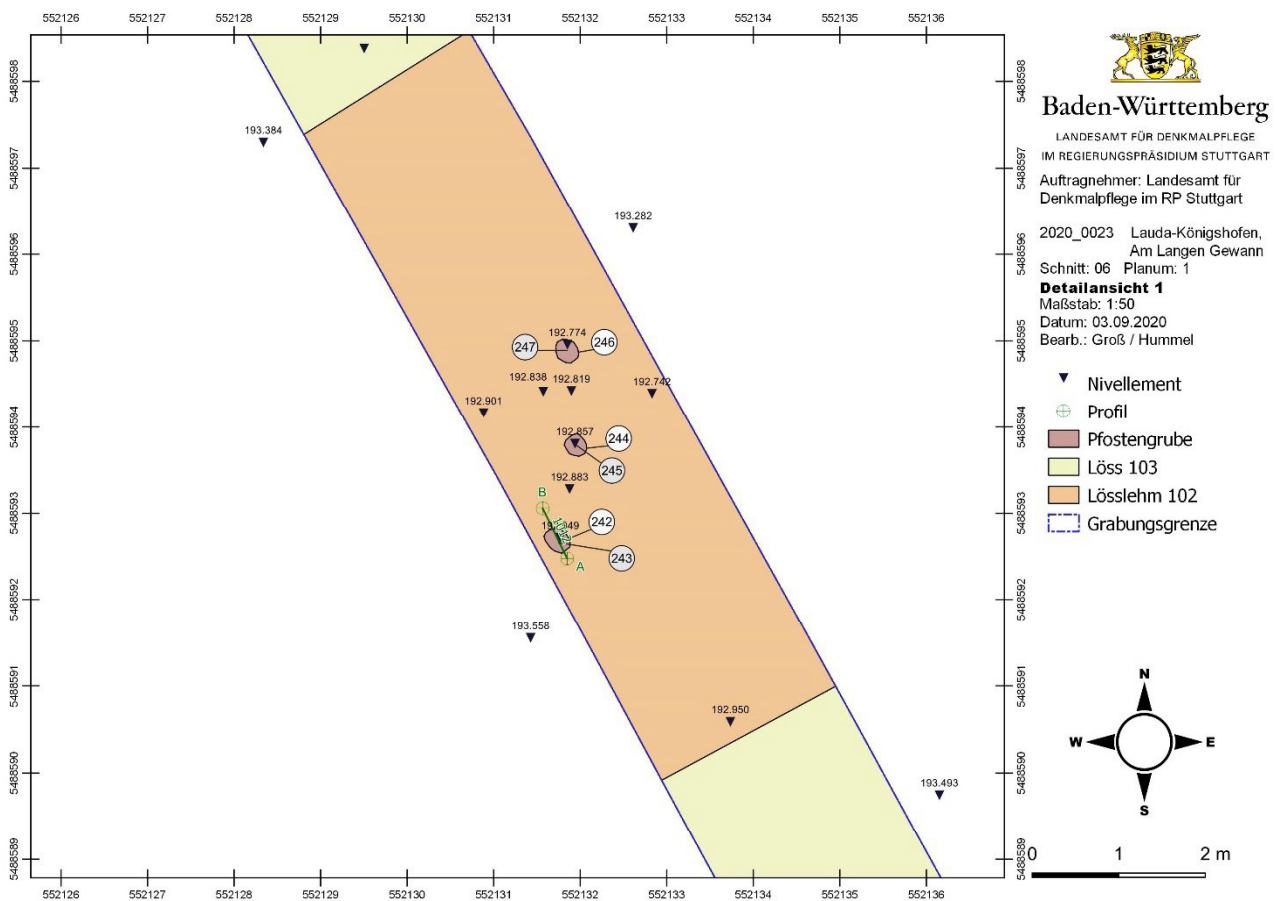
Anlage und Dokumentation:	PL 0 auf Niveau Schicht BEF 100 (Humus)
Funde:	Keine

## 2.6 Schnitt 06

Der Schnitt lag annähernd in der Mitte des Feldes 2. Er war 82 m lang und 2,8 m breit. Die mit ihm erfasste Gesamtfläche betrug ca. 229,6 m<sup>2</sup>.

Er wurde von Nordwest nach Südost gebaggert.





Schnitt 06

## 2.6.1 Beschreibung Planum

### Beschreibung des Schnittes

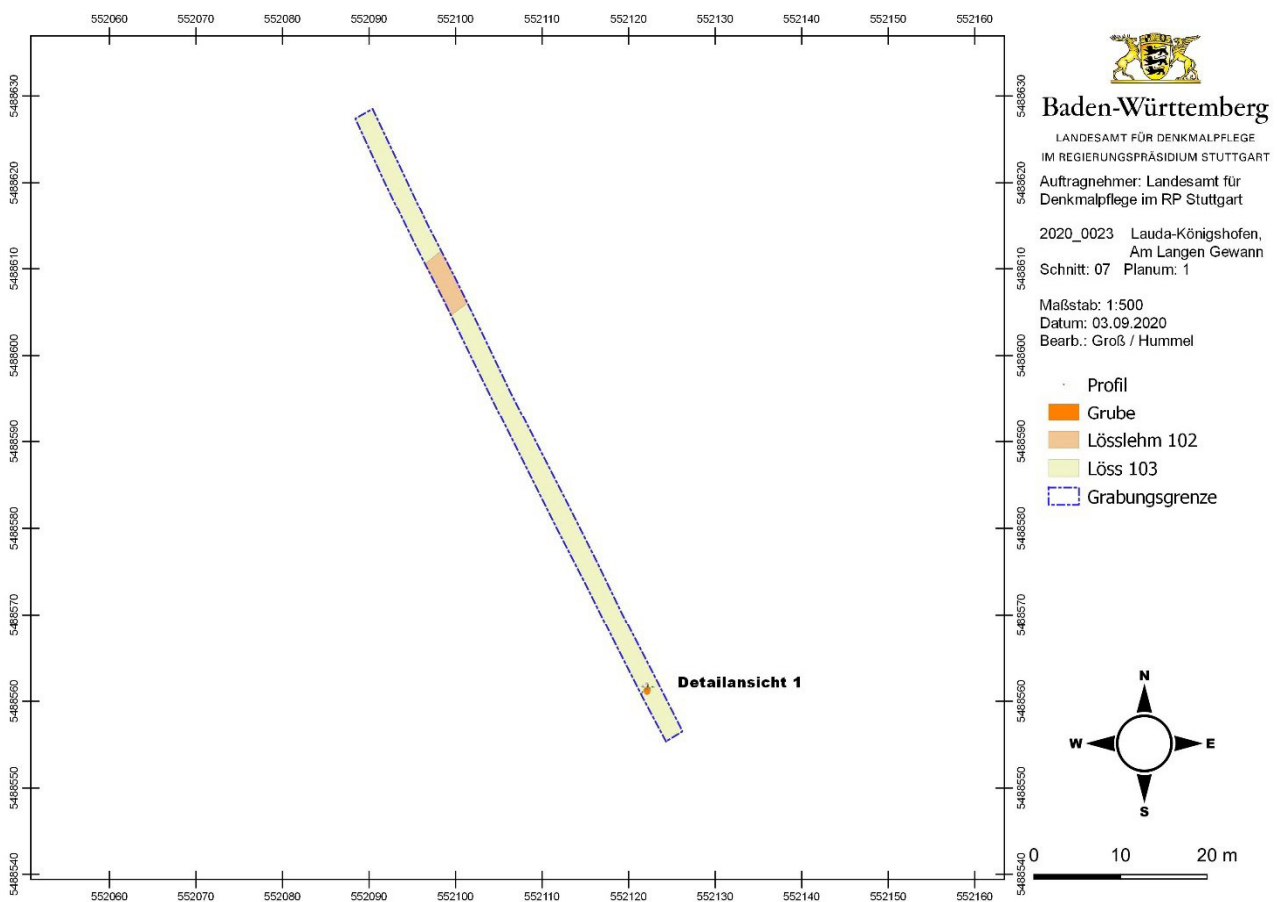
Auf den ersten 45 m des Schnittes in Richtung Südosten konnten keine archäologischen Befunde dokumentiert werden. Dann konnten drei Pfostengruben (BEF 242-247) in Reihe (N-S) im Sediment des Kolluviums BEF 102 dokumentiert werden. Sie waren alle annähernd rund und hatten einen Durchmesser von ca. 0,3 m. Der Abstand zwischen den einzelnen Pfostengruben betrug jeweils 0,8 m. Ein Zusammenhang mit der o.a. Pfostenreihe in Schnitt 03 ist auszuschließen, da die beiden Pfostenreihen nicht nur unterschiedlich orientiert waren sondern zudem auch mehr als 105 m auseinanderlagen. Von diesen drei Pfostengruben in Schnitt 06 wurde die Pfostengrube BEF 242/243 mit Profil 1012 geschnitten. Die Pfostengrube war hier ca. 0,15 m hoch erhalten, zudem war im Profil eine Pfostenstandspur (BEF 250/251) zu erkennen, die noch weitere 0,15 m in den in dieser Tiefe anstehenden Schotter der Tauber BEF 104 eingetieft war. In den weiteren 34 m bis zum Schnittende konnte kein weiterer Befund dokumentiert werden.

**Bodenaufbau/Schichtabfolge:** Der Schnitt liegt im nördlich gelegenen Feld 2. Das Gelände fällt hier leicht (durchschnittlich um ca. 3 m auf einer Länge von 100 m) und stetig nach Nordosten hin ab. Im gesamten Schnitt lag unter einer durchschnittlich 0,3 m bis 0,4 m mächtiger Humusschicht BEF 100 das Kolluvium BEF 101. Seine Mächtigkeit betrug im Süden des Schnittes zwischen 0,2 m und 0,3 m, im Norden des Schnittes war dieses Kolluvium stellenweise gar nicht mehr vorhanden, an anderen Stellen nur mehr ca. 0,1 m stark. Unter diesem Kolluvium lag stets eine Schicht Lösslehm BEF 102, die zwischen 0,2 m und 0,3 m stark war. Darunter folgte der Löss BEF 103.

Anlage und Dokumentation:	PL 1 auf Niveau Schicht BEF 102, 103
Anlage PL 1 Befunde:	BEF 242 - 247; 250/251 (im Planum nicht erkannt/Profil 1012)
Anlage Profile PL 1–2:	PR 1012 BEF 242/243; 250/251
Funde:	Keine

## 2.7 Schnitt 07

Der Schnitt lag ganz im Westen des Feldes 2 und somit an der höchstgelegenen Stelle der gesamten Untersuchungsfläche (Felder 1 und 2). Er war 80 m lang und 2,8 m breit. Die mit ihm erfasste Gesamtfläche betrug ca. 224 m<sup>2</sup>. Er wurde von Nordwest nach Südost gebaggert.



Schnitt 07

### 2.7.1 Beschreibung Planum

#### Beschreibung des Schnittes

Auf den ersten 74 m des Schnittes in Richtung Südosten konnten keine archäologischen Befunde dokumentiert werden. Ca. 6 m vor dem Schnittende wurde in Planum 1 eine einzelne Grube dokumentiert, die annähernd rund war und einen Durchmesser von ca. 0,9 m hatte. Im Profil war ihre Trapezform noch gut zu erkennen, da sie sich auf 0,7 - 0,8 m Höhe erhalten hatte. Die Grube war in den Löss BEF 103 und den Schotter der Tauber BEF 104 eingetieft.



**Bodenaufbau/Schichtabfolge:** Der Schnitt liegt im nördlich gelegenen Feld 2. Das Gelände fällt hier leicht (durchschnittlich um ca. 3 m auf einer Länge von 100 m) und stetig nach Nordosten hin ab. Im gesamten Schnitt lag unter einer durchschnittlich 0,3 m bis 0,4 m mächtigen Humusschicht BEF 100 das Kolluvium BEF 101. Seine Mächtigkeit betrug im Süden des Schnittes zwischen 0,2 m und 0,3 m, im Norden des Schnittes war dieses Kolluvium stellenweise gar nicht mehr vorhanden, an anderen Stellen nur mehr ca. 0,1 m stark. Unter diesem Kolluvium lag stets eine Schicht Lösslehm BEF 102, die zwischen 0,2 m und 0,3 m stark war. Darunter folgte der Löss BEF 103.

Anlage und Dokumentation:	PL 1 auf Niveau Schicht BEF 102, 103
Anlage PL 1 Befunde:	BEF 248 - 249
Anlage Profile PL 1–2:	PR 1013 BEF 248/249
Funde:	Keine

## 2.8 Schnitt 08

Der Schnitt lag im äußersten Osten des Feldes 1, ca. 15 m östlich des Schnittes 04. Östlich des Schnittes liegt im Abstand von ca. 3 m die Fabrikstraße mit dem Wendehammer, Wie eingangs bereits erwähnt waren hier während der Baubegleitung im Jahre 2018 sieben Siedlungsgruben dokumentiert worden. Der Schnitt war 50 m lang und 2,8 m breit. Die mit ihm erfasste Gesamtfläche betrug ca. 140 m<sup>2</sup>.

Schnitt 08 wurde von Nordwest nach Südost gebaggert.

### 2.8.1 Beschreibung Planum

#### Beschreibung des Schnittes

Im gesamten Schnitt konnten keine archäologischen Befunde dokumentiert werden.

**Bodenaufbau/Schichtabfolge:** Innerhalb des Feldes 1 ist Schnitt 08 der am tiefsten gelegene Schnitt. Hier lag unter der ca. 0,3 m starken Humusschicht BEF 100 eine sehr flache Schicht des Kolluviums BEF 101, die nur mehr ca. 0,1 m stark war. Unter dieser fand sich im gesamten Schnitt der Lettenkeuper BEF 107.

Anlage und Dokumentation:	PL 1 auf Niveau Schicht BEF 107
Anlage PL 1 Befunde:	Keine
Anlage Profile PL 1–2:	Keine
Funde:	Keine

## 2.9 Schnitt 09

Die Schnitte 09 und 10 wurden in Feld 2 angelegt um hier die Schnittdichte zu erhöhen. Da bei den vorigen in Feld 2 angelegten Schnitten (Schnitte 05, 06, 07) in ihrer nordwestlichen Hälfte jeweils

bereits unter einer sehr dünnen Humusdecke der Schotter der Tauber BEF 104 bzw. der Löss BEF 103 aufgedeckt worden war, wurden die beiden Schnitte 09 und 10 von Südost nach Nordwest gebaggert und nur halb so lang wie die restlichen Schnitte in Feld 2 angelegt.

Schnitt 09 war 38 m lang und 2,8 m breit, somit wurde mit ihm eine Gesamtfläche von ca. 106,4 m<sup>2</sup> erfasst.

## 2.9.1 Beschreibung Planum:

### Beschreibung des Schnittes

Im gesamten Schnitt konnten keine archäologischen Befunde dokumentiert werden.

**Bodenaufbau/Schichtabfolge:** Der Schnitt liegt im nördlich gelegenen Feld 2. Das Gelände fällt hier leicht (durchschnittlich um ca. 3 m auf einer Länge von 100 m) und stetig nach Nordosten hin ab. Im gesamten Schnitt lag unter einer durchschnittlich 0,3 m bis 0,4 m mächtigen Humusschicht BEF 100 das Kolluvium BEF 101. Seine Mächtigkeit betrug im Süden des Schnittes zwischen 0,2 m und 0,3 m, im Norden des Schnittes war dieses Kolluvium stellenweise gar nicht mehr vorhanden, an anderen Stellen nur mehr ca. 0,1 m stark. Unter diesem Kolluvium lag stets eine Schicht Lösslehm BEF 102, die zwischen 0,2 m und 0,3 m stark war. Darunter folgte der Löss BEF 103.

Anlage und Dokumentation:	PL 1 auf Niveau Schicht BEF 103
Anlage PL 1 Befunde:	Keine
Anlage Profile PL 1–2:	Keine
Funde:	Keine

## 2.9.2 Beschreibung Profil Bodenaufbau

### Profil 1014 Bodenbaufbau

#### Bodenaufbau/Schichtabfolge:

Unter der ca. 0,2 bis 0,3 m starken Humusdecke liegt hier direkt eine sehr schmale Schicht Lösslehm BEF 102, die maximal 0,3 m stark ist. Das sonst stets zwischen Humus und Lösslehm dokumentierte Kolluvium BEF 101 fehlt hier ganz.

Darauf folgt zuunterst der Löss BEF 103, der im Profil auf ca. 0,2 m Höhe erkennbar wird.



*Profil Bodenaufbau 1014*

Anlage und Dokumentation:	PL 0 auf Niveau Schicht BEF 100 (Humus)
Funde:	Keine

### **Profil 1015 Bodenbaufbau**

#### **Bodenaufbau/Schichtabfolge:**

Unter der ca. 0,2 bis 0,3 m starken Humusdecke liegt hier direkt eine sehr schmale Schicht Lösslehm BEF 102, die maximal 0,25 m stark ist. Das sonst stets zwischen Humus und Lösslehm dokumentierte Kolluvium BEF 102 fehlt hier ganz.

Darauf folgt zuunterst der Löss BEF 103, der im Profil auf ca. 0,3 m Höhe erkennbar wird.





*Profil Bodenaufbau 1015*

Anlage und Dokumentation:	PL 0 auf Niveau Schicht BEF 100 (Humus)
Funde:	Keine

## 2.10 Schnitt 10

Die Schnitte 09 und 10 wurden in Feld 2 angelegt um hier die Schnittdichte zu erhöhen. Da bei den vorigen in Feld 2 angelegten Schnitten (Schnitte 05, 06, 07) in ihrer nordwestlichen Hälfte jeweils bereits unter einer sehr dünnen Humusdecke der Schotter der Tauber BEF 104 bzw. der Löss BEF 103 aufgedeckt worden war, wurden die beiden Schnitte 09 und 10 von Südost nach Nordwest gebaggert und nur halb so lang wie die restlichen Schnitte in Feld 2 angelegt.

Schnitt 10 war 38 m lang und 2,8 m breit, somit wurde mit ihm eine Gesamtfläche von ca. 106,4 m<sup>2</sup> erfasst.

## 2.10.1 Beschreibung Planum

### Beschreibung des Schnittes

Im gesamten Schnitt konnten keine archäologischen Befunde dokumentiert werden.

**Bodenaufbau/Schichtabfolge:** Der Schnitt liegt im nördlich gelegenen Feld 2. Das Gelände fällt hier leicht (durchschnittlich um ca. 3 m auf einer Länge von 100 m) und stetig nach Nordosten hin ab. Im gesamten Schnitt lag unter einer durchschnittlich 0,3 m bis 0,4 m mächtigen Humusschicht BEF 100 das Kolluvium BEF 101. Seine Mächtigkeit betrug im Süden des Schnittes zwischen 0,2 m und 0,3 m, im Norden des Schnittes war dieses Kolluvium stellenweise gar nicht mehr vorhanden, an anderen Stellen nur mehr ca. 0,1 m stark. Unter diesem Kolluvium lag stets eine Schicht Lösslehm BEF 102, die zwischen 0,2 m und 0,3 m stark war. Darunter folgte der Löss BEF 103.

Anlage und Dokumentation:	PL 1 auf Niveau Schicht BEF 103
Anlage PL 1 Befunde:	BEF Keine
Anlage Profile PL 1–2:	Keine
Funde:	Keine

### 3 Boden-/Befundbeschreibung

#### 3.1 Sedimentbeschreibung

BEF	Klassifikation	Schnitt	PL	PR
100	Humus	1 bis 10	kein	diverse
101	Kolluvium	1 bis 10	kein	diverse
102	Lösslehm	1 bis 10	1	diverse
103	Löss	1 bis 10	1	diverse
104	Tauberschotter	1 bis 10	1	diverse
105	Staunässe	5	kein	1011
106	Nummer nicht vergeben	kein	kein	kein
107	Lettenkeuper	8	1	kein

#### 3.2 Befundbeschreibung

BEF	Klassifikation	Schnitt	PL	PR	Bemerkung	Abgearbeitet
200	Trichtergrube	1	1	1000		ja
201	Verfüllung von 200	1	1	1000		ja
202	Tiergang	1	1	kein		nein
203	Verfüllung von 202	1	1	kein		nein
204	Erosionsrinne	1	1	kein		nein
205	Verfüllung von 204	1	1	kein		nein
206	Rübenmiete	1	1	1002		ja
207	Verfüllung von 206	1	1	1002		ja
208	Grube	2	1	1003		ja
209	Verfüllung von 208	2	1	1003		ja
210	Grubenkomplex	2	1	kein		nein
211	Befundummer gestrichen	2	1	kein	Schicht, kein BEF	ja
212	Grube?	2	1	kein		nein

<b>BEF</b>	<b>Klassifikation</b>	<b>Schnitt</b>	<b>PL</b>	<b>PR</b>	<b>Bemerkung</b>	<b>Abgearbeitet</b>
213	Verfüllung von 212	2	1	kein		nein
214	Grube in BEF 230/231	2	1	1005		ja
215	Verfüllung von 214	2	1	1005		ja
216	Grube?	2	1	kein		nein
217	Verfüllung von 216	2	1	kein		nein
218	Grube	2	1	kein		nein
219	Verfüllung von 218	2	1	kein		nein
220	Grube	2	2	kein		nein
221	Verfüllung von 220	2	2	kein		nein
222	Grube	2	2	1004		ja
223	Verfüllung von 222	2	2	1004		ja
224	Grube	2	2	1004		ja
225	Verfüllung von 224	2	2	1004		ja
226	Grube	2	2	1004		ja
227	Verfüllung von 226	2	2	1004		ja
228	Grube	2	2	1004		ja
229	Verfüllung von 228	2	2	1004		ja
230	Grube	2	kein	1005	Im PL nicht erkannt	ja
231	Verfüllung von 230	2	kein	1005	Im PL nicht erkannt	ja
232	Pfostengrube	3	1	1007		ja
233	Verfüllung von 232	3	1	1007		ja
234	Pfostengrube	3	1	kein		nein
235	Verfüllung von 234	3	1	kein		nein
236	Pfostengrube	3	1	kein		nein
237	Verfüllung von 236	3	1	kein		nein
238	Pfostengrube	3	1	kein		nein
239	Verfüllung von 238	3	1	kein		nein
240	Schlitzgrube	4	1	kein		nein
241	Verfüllung von 240	4	1	kein		nein

<b>BEF</b>	<b>Klassifikation</b>	<b>Schnitt</b>	<b>PL</b>	<b>PR</b>	<b>Bemerkung</b>	<b>Abgearbeitet</b>
242	Pfostengrube	6	1	1012		ja
243	Verfüllung von 242	6	1	1012		ja
244	Pfostengrube	6	1	kein		nein
245	Verfüllung von 244	6	1	kein		nein
246	Pfostengrube	6	1	kein		nein
247	Verfüllung von 246	6	1	kein		nein
248	Trichtergrube	7	1	1013		ja
249	Verfüllung von 248	7	1	1013		ja
250	Pfostenstandspur in 242	6	kein	1012	Im PL nicht erkannt	ja
251	Verfüllung von 250	6	kein	1012	Im PL nicht erkannt	ja



## 4 Profile

<b>Profilnr</b>	<b>Schnitt</b>	<b>Befundnr</b>	<b>Fotonr</b>
1000	1	200,201	7,8,9,10
1001	1	100-103	17,18
1002	1	206,207	28,29,30
1003	2	208,209	31,32,33,34
1004	2	222-229	72-75
1005	2	214,215	76,79,80
1006	3	100-103	90,91,92
1007	3	232,233	99,100,101
1008	4	100-103	102,103
1009	4	100-104	108,109,110
1010	5	100-103	113,114,115
1011	5	100-105	116,117,118
1012	6	242,243,25,251	126,127,128
1013	7	248,249	133,134,135
1014	9	100-103	140,141
1015	9	100-103	142,143

## 4.1 Profil 1000



Unterer Teil einer Trichtergrube BEF 200/201, auf ca. 0,4 m Höhe erhalten. Die Sohle annähernd plan, beide Wandungen eingezogen. Verfüllung mittelbraun, lehmiger Schluff, vereinzelt Holzkohle- und Hüttenlehmartikel. Eingetieft in den Lösslehm BEF 102 und den Löss BEF 103. Von beiden gut zu unterscheiden.

## 4.2 Profil 1002



Auf ca. 01,5 m Höhe erhaltener Rest einer Grube BEF 206/207, vermutlich Rübenmiete. Wannenförmig, beide Wandungen soweit erkennbar senkrecht. Verfüllung graubraun, lehmiger Schluff. Eischlüsse von Holzkohlepartiken, 1 Keramikfragment, bioturbiert. Gut vom umgebenden Lösslehm BEF 102 zu unterscheiden.



### 4.3 Profil 1003



Auf ca. 0,6 m Höhe erhaltene kastenförmige Grube BEF 208/209. Die Sohle plan, beide Wandungen senkrecht. Verfüllung mittelbraun, lehmiger Schluff, Einschlüsse von Hüttenlehm- und Holzkohlepartikeln. Eingetieft in den Lösslehm BEF 102 und den Löss BEF 103. Von beiden Schichten gut zu unterscheiden.



## 4.4 Profil 1004



Mit dem Profil wurden vier Grubenbefunde geschnitten, die sich alle deutlich vom umgebenden Löss abgrenzen ließen:

BEF 222/223: wannenförmige Grube, das nördliche Ende des Befundes wurde nicht ergraben. Ca. 0,5 m hoch erhalten. Sohle annähernd plan, die linke (südliche) Wandung flachschräg. Verfüllung heterogen - Löss und mittelbrauner lehmiger Schluff. HK-Flitter, Hüttenlehm-Partikel. Keramik, Hüttenlehm, Kochen, Silex, 1 Spinnwirtel. Der Befund schneidet den Befund 224/225, der südlich von ihm liegt.

BEF224/225: wannenförmige Grube, die in ihrem nördlichen Teil von BEF 222/223 geschnitten wird. Auf ca. 0,7 m Höher erhalten. Erhaltene Wandung steilschräg, Sohle plan. Verfüllung mittelbrauner lehmiger Schluff mit Lössesprengeln. Holzkohlepartikel, Keramik, Knochen.

BEF 226/227: wannenförmige Grube, auf ca. 0,4 m Höhe erhalten. Sohle konvex, linke Wandung flachschräg, rechte Wandung steilschräg. Verfüllung heterogen - Löss und mittelbrauner lehmiger Schluff. HK-Flitter, Hüttenlehm-Partikel, Keramik, Knochen.

Der Befund schneidet BEF 228/229, der südlich von ihm liegt.

BEF 228/229: wannenförmige Grube, die in ihrem nördlichen Teil von BEF 226/227 geschnitten wird. Auf ca. 0,7 m Höher erhalten. Linke Wandung steilschräg, rechte Wandung steilschräg, Sohle annähernd plan. Verfüllung mittelbrauner lehmiger Schluff mit Lössesprengeln. Holzkohlepartikel, Knochen.



## 4.5 Profil 1005



Mit dem Profil wurden zwei Grubenbefunde geschnitten, die sich deutlich vom umgebenden Löss abgrenzen ließen. Befund 230/231 war in Planum 1 nicht erkannt worden.

BEF 230/231: Auf ca. 1 m Höhe erhalten; wannenförmig, linke Wandung senkrecht, rechte Wandung steilschräg, Sohle plan. Verfüllung mittel-/hellbrauner lehmiger Schluff mit vielen Lössesprengeln. HK-Flitter, Hüttenlehm-Partikel, Der Befund wird in seiner oberen Hälfte von BEF 214/215 geschnitten.

BEF 214/215: In BEF 230/231 eingetieftete Grube, wannenförmig, auf ca. 0,4 m Höhe erhalten. Linke Wandung flachschräg, rechte Wandung steilschräg, Sohle plan. Verfüllung mittelgraubrauner lehmiger Schluff - homogen. HK-Flitter, Hüttenlehm-Partikel, Keramik, Knochen.



## 4.6 Profil 1007



Pfothengrube BEF 232/233, auf ca. 0,15 m erhalten. Beide Wandungen flachschräg, Sohle konvex. Verfüllung homogen, hellgrau, leicht lehmiger Schluff. Deutlich vom umgebenden Löss BEF 103 abgrenzbar. Keine Einschlüsse.



## 4.7 Profil 1012



Pfostengrube BEF 242/243 mit Standspur BEF 250/251, auf ca. 0,3 m Höhe erhalten. Die Standspur BEF 250/251 war in Planum 1 nicht erkannt worden.

BEF 242/243: wannenförmig, beide Wandungen steilschräg, Sohle nicht vorhanden, da hier Standspur. Verfüllung homogen mittelbrauner schluffiger Lehm. Keine Einschlüsse.

BEF 250/251: Leicht V-förmig. Verfüllung homogen, mittelgraubrauner schluffiger Lehm, keine Einschlüsse.

Beide Befunde ließen sich deutlich vom umgebenden Lösslehm BEF 102 und von dem umgebenden Löss BEF 103 abgrenzen.